

---

# ERGEBNISSE DER KONSULTATION MIT POLITIK UND GESELLSCHAFT

IM RAHMEN DER ERSTELLUNG EINER RAUM-VISION FÜR DEN KANTON RÉIDEN

---



**KANTON  
RÉIDEN**

# Inhaltsverzeichnis

---

Seite 5

## KONTEXT

Seite 12

## POLITISCHE KONSULTATION

Austausch mit den  
9 Gemeinderäten

Seite 28

## GESELLSCHAFTLICHE KONSULTATION

Online-Umfrage

Seite 76

## GESELLSCHAFTLICHE KONSULTATION

Bürgerworkshops

## Impressum

### Editor

Syndicat Intercommunal Kanton Réiden  
Luxemburg – August 2024

### Layout

Art&Wise Creative studio

### Druck

Imprimerie Centrale





Den interkommunale Syndikat „Kanton Réiden“ ass iwwert seng Grenzen eraus fir eng gutt Kollaboratioun ënnert de Gemenge bekannt. An engem ländleche Raum mat virun allem kleng strukturéierte Gemengen, ass dës Zesummenaarbecht, säit der Grënnung vum Syndikat am Mäerz 1990, de Garant fir eng positiv Entwécklung vun eiser Regioun.

Mat der Ënnerschrëft op der Konventioun vun der territorialer Kooperatioun tëschent dem Syndikat an dem Landesplanungsministère, hunn d'Politikerinnen a Politiker aus dem Kanton hire Wëllen ënnerstrach, datt an Zukunft d'Kooperatioun tëschent de Gemengen net nëmme soll weider bestoe bléiwen, mee doriwwer eraus soll verstärkt ginn.

Dëse wichtege politesche Choix erlaabt et dem Kanton Réiden sech eng Visioun ze ginn, wéi eis Regioun sech mëttelfristeg bis 2035 an och laangfristeg bis 2050 soll developéieren.

Fir datt een an Zukunft ka kucken, ass et wichteg och ee Bléck no hannen ze geheien. Eng Bestandsopnam war duerfir den 1. Schratt um Wee vun der territorialer Visioun. Ee weidere Schratt war et d'Meenung vun de Politiker, mee virun allem och vun eise Bierger ze héieren, wéi si de Kanton aktuell gesinn a wat et brauch fir d'Regioun méi liebenswäert ze gestalten.

Dës Brochure ass ee Sammelwierk vun all den Informatiounen, déi a Reuniounen, Workshops a engem Sondage zesummegebroe goufen. Si bitt den haitege Lieserinnen a Lieser, awer och de Generatiounen no eis, een Abléck an de Prozess vun der Erstellung vun der territorialer Visioun fir de Kanton Réiden.

Vill Spaass beim Entdecken vun dëser Brochure!

**LAGODA Thierry**

*President vum Syndikat Kanton Réiden*





# KONTEXT

**Die politische Konsultation und die Bürgerbefragung sind Teil des Prozesses zur Entwicklung einer Raum-Vision für den Kanton Réiden. Dieser Prozess wurde gemeinsam vom Ministerium für Wohnungsbau und Raumentwicklung, dem Gemeindesyndikat des Kanton Réiden und dem Expertenbüro Luxplan begleitet.**

**Der Gemeindesyndikat des Kanton Réiden ist für die Auswertung der Bürgerbefragung sowie für die Veröffentlichung dieser Broschüre verantwortlich.**

## Kontext

# Konvention mit dem Ministerium für Raumordnung

---

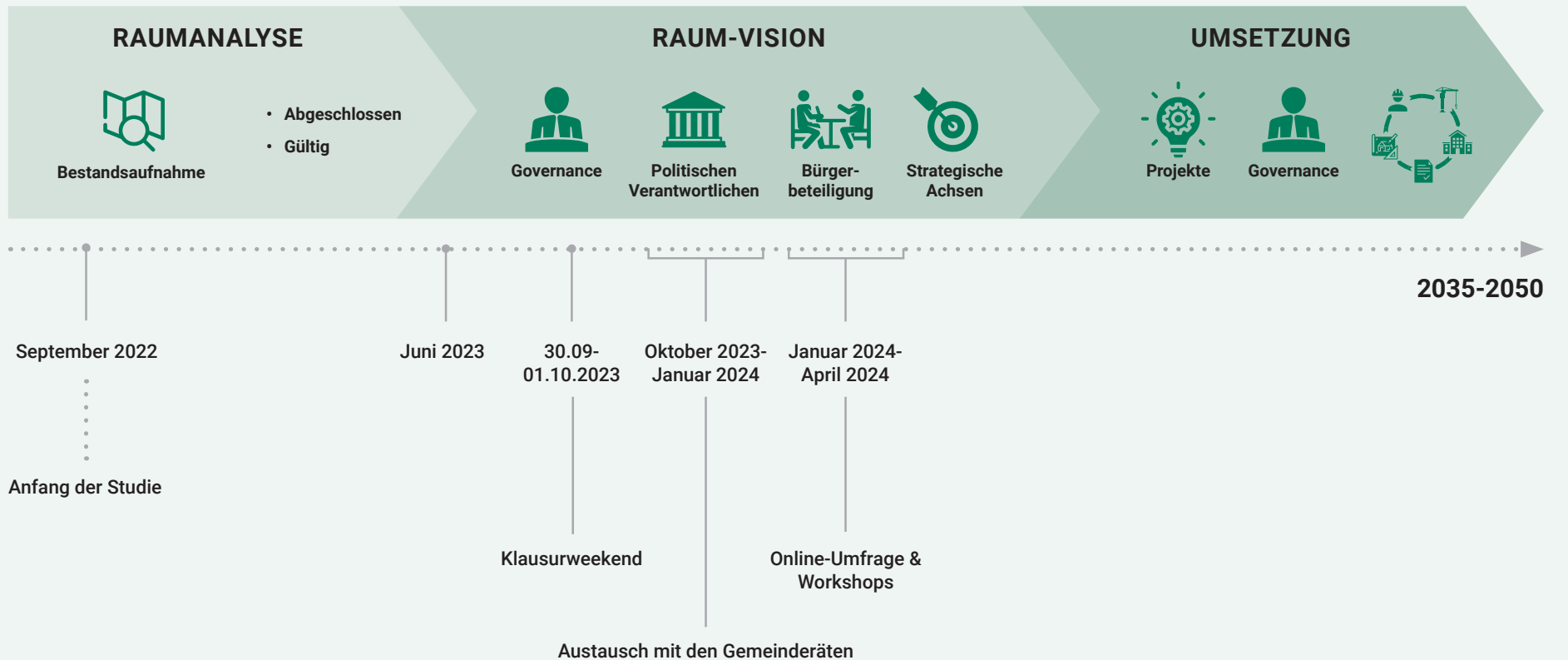
Am 12. Mai 2022 wurde die Konvention zwischen dem Staat und dem „Réidener Kanton“ zur Erstellung einer Entwicklungsstrategie (Raum-Vision) mit der Durchführung von Pilotprojekten unterzeichnet, dies in Anwesenheit des zuständigen Ministers.

Die Konvention erstreckt sich von 2022 bis 2026. Diese Raum-Vision leitet sich aus dem neuen Programm des Raumordnungsplans (PDAT).



## Kontext

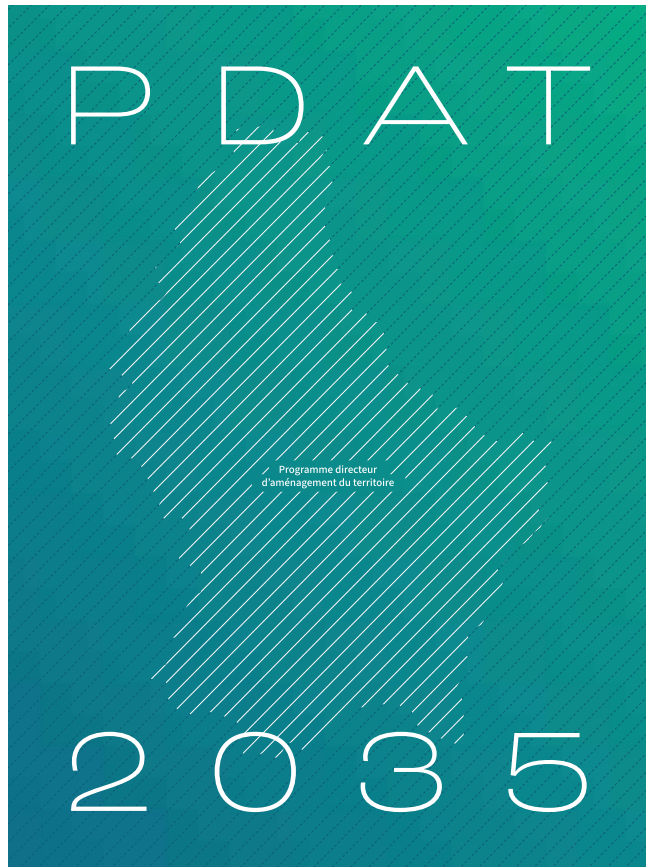
# Zeitschiene



# Programm für Raumordnung (PDAT)



Laden Sie das PDAT herunter\*



Das PDAT 2035 wurde am 21. Juni 2023 vom Regierungsrat verabschiedet. Es legt strategische Leitlinien und politische Ziele fest um:

- **die räumliche Entwicklung des Landes zu lenken und**
- **die Akteure der Raumplanung zu unterstützen.**

### Die 4 Leitprinzipien des PDAT 2035 sind:

- Stärkung der Resilienz
- Sicherstellung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Kohäsion
- Gewährleistung einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen
- Beschleunigung des Übergangs zur territorialen Kohlenstoffneutralität

### Seine 3 politischen Ziele sind:

- Schrittweise Reduzierung der Bodenversiegelung und -verdichtung
- Konzentration der Entwicklung an den geeignetsten Standorten
- Stärkung der grenzüberschreitenden Raumplanung

**Ein übergreifendes Ziel ist die Governance.**

\* [https://amenagement-territoire.public.lu/content/dam/amenagement\\_territoire/fr/strategies\\_territoriales/pdat-2023/annexes/pdat-programme-directeur-damenagement-du-territoire-4072023.pdf](https://amenagement-territoire.public.lu/content/dam/amenagement_territoire/fr/strategies_territoriales/pdat-2023/annexes/pdat-programme-directeur-damenagement-du-territoire-4072023.pdf)

# Die 3 Entwicklungsszenarien

Im Rahmen der Raum-Vision wurden drei Entwicklungsszenarien für den Kanton Redingen erarbeitet und mit den politischen Vertretern der Mitgliedsgemeinden diskutiert. Hier ist ein Überblick über diese drei Szenarien:





## Szenario 1

### Kontinuität / Genereller Bebauungsplan (PAG):

In diesem Kontinuitätsszenario setzt sich das Wachstum gemäß den Generellen Bebauungsplänen (PAG) jeder Gemeinde fort. Es gibt 19 Entwicklungszentren im Kanton, die weiter wachsen. Dieses Szenario birgt erhebliche Umweltbelastungen.

#### Legende

##### Ländliche Entwicklung (des Wohnraums)

-  Vorrangiges Entwicklungszentrum für den Wohnraum
-  Sekundäres Entwicklungszentrum für den Wohnraum
-  Nicht vorrangige Ortschaft für die Entwicklung des Wohnraums
-  Wohnraumbedingte Bewegungen



## Szenario 2





### PDAT: Redingen als einziger Entwicklungspol

In diesem Szenario fungiert Redingen als einziges Zentrum für regionale Entwicklung (CDA) und zieht den Großteil des Bevölkerungswachstums und der Infrastrukturentwicklung an. Neben dem CDA verfügt jede andere Gemeinde über einen einzigen Pol zur Stärkung der Siedlungsentwicklung. Hier findet das Wachstum der „endogenen“, der nicht-CDA Gemeinden statt. Die Umweltbelastungen konzentrieren sich hauptsächlich auf das CDA Redingen und sind begrenzt.



#### Legende

##### Ländliche Entwicklung (des Wohnraums)

-  Zentrum für regionale Entwicklung (CDA)
-  Vorrangiges Entwicklungszentrum der Gemeinde (endogen)
-  Andere endogene Ortschaft
-  Wohnraumbedingte Bewegungen



---

# POLITISCHE KONSULTATION

AUSTAUSCH MIT DEN  
9 GEMEINDERÄTEN

---

## **Austausch mit den politischen Verantwortlichen der Gemeinden**

**Zwischen Oktober 2023 und Januar 2024 fanden Gespräche mit jedem der neun Gemeinderäte statt.**

**Folgende fünf Fragen wurden jedem Gemeinderat gestellt:**

- 1. Was sind die wichtigsten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) des Kanton Réiden?**
- 2. Welchen der drei vorgeschlagenen Entwicklungsszenarien (siehe Seite 9-11) bevorzugen Sie für den Kanton Réiden?**
- 3. Welche Voraussetzungen sind erforderlich, damit das Szenario des PDAT in Ihrer Gemeinde umgesetzt werden kann?**
- 4. Unsere Dörfer verändern sich schnell. Wie kann die Identität Ihrer Gemeinde bewahrt werden? Was ist diese Identität?**
- 5. Welche Einrichtungen und Infrastrukturen sind notwendig, um eine gute Lebensqualität für die Einwohner Ihrer Gemeinde und des Kantons sicherzustellen? Wo sollten sie errichtet werden?**



## Austausch mit den politischen Verantwortlichen der Gemeinde Réiden

---

# Austausch mit den politischen Verantwortlichen der Gemeinde Grosbous-Wahl

---



**S**

**STÄRKEN**

**W**

**SCHWÄCHEN**

**O**

**CHANCEN**

**T**

**RISIKEN**

## Frage 1

# Was sind die wichtigsten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) des Kanton Redingen?

Hier ist die Zusammenstellung der neun Konsultationen:

## STÄRKEN

- Hohe Lebensqualität
- Kulturelles Erbe
- Grünflächen
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Dynamische Projekte
- Ruhe
- Erneuerbare Energien
- Lebendiges Vereinsleben
- Regionale Produkte
- P&R Schwebach
- Dichtes Radwegenetz
- Busverbindungen
- Kommunale Autonomie

## CHANCEN

- Erneuerbare Energien
- Lokale Produktion, Handwerk
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Krankenhäuser, Gewerbegebiete)
- Rolle des CDA
- Alterung der Bevölkerung
- Bevölkerungswachstum
- E-Mobilität
- Tourismusausbau
- Schloss Kolpach
- Alternative Wohnformen
- Einkaufsstrassen
- Kantonaler Handelsverband
- Leerstehende Gemeindegebäude
- Digitalisierung / Homeoffice
- Gemeindefusionen

## SCHWÄCHEN

- Kommunale Finanzen
- Mangel an Alternativen zum Auto
- Geringes kulturelles Angebot
- Mobilität der Arbeitnehmer / Arbeitsplatzmangel
- Wenig Freizeitangebote für Jugendliche
- Transitverkehr, Lärm
- Unzureichende Kapazität des Altersheims
- Stagnation des CDA Redingen
- Gesundheitsangebot (wenig Spezialisten,...)
- Mangel an öffentlichen Kindertagesstätten
- Fehlende Fußgängerverbindungen
- Begrenztes Angebot an Sportvereinen
- Wenig attraktive Dorfzentren
- Lange staatliche Genehmigungsverfahren
- Unvollständiges Radwegenetz
- Fehlende Glasfaser an einigen Stellen

## RISIKEN

- Wohnungskrise
- Unzureichende Grundinfrastrukturen
- Wirtschaftsmodell, das auf Wachstum basiert
- Kommunale Zuweisungen abhängig vom Bevölkerungswachstum
- Verschwinden des lokalen Handels und der Gastronomie in den Dörfern
- Verkehrsüberlastung auf den Hauptstraßen
- Alterung der Bevölkerung
- Schlafdörfer
- Verlust traditioneller Architektur
- Unzureichende Kläranlagenkapazität
- Verschwinden ruhiger Gebiete
- Gesellschaftlicher Wandel: zunehmender Individualismus, Verlust des Gemeinschaftssinns
- Online Handel
- Einschränkungen (Umwelt-, Denkmalschutz,...)
- Trinkwasserqualität



Colmar-Berg 16  
Useldange 2,1  
Rindscheiden 15  
Everlange 1,2

12

## Frage 2

# Welches der drei vorgeschlagenen Entwicklungsszenarien bevorzugen Sie für den Kanton Redingen?

Es gab keinen Konsens, nicht einmal innerhalb desselben Gemeinderats. Hier sind die Argumente, die von den 9 Gemeinderäten für jedes Szenario vorgebracht wurden:

### 1. Kontinuität / PAG

1. Was die Finanzierung betrifft, sind die kommunalen Zuweisungen an das Bevölkerungswachstum indexiert, was alle Gemeinden zwingt, zu wachsen. Ein Ausbleiben des Wachstums wäre nicht tragbar.
2. Die Gemeinderäte sehen keine Möglichkeiten, das Wachstum in ihrer Gemeinde zu verlangsamen oder bestimmte Bauzonen aus dem Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) zu entfernen, ohne rechtliche Anfechtungen zu riskieren.
3. Die Essenz des interkommunalen Syndikats liegt in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen seinen Mitgliedsgemeinden. Wären die Gemeinden eher geneigt, dem Syndikat treu zu bleiben, wenn sie in die regional verwalteten Infrastrukturen investieren könnten?
4. Eine zunehmende Konzentration im CDA Redingen würde zu mehr Verkehr in Redingen und zu einem Rückgang des Angebots in den anderen Gemeinden führen.
5. Die staatlichen Behörden üben Druck auf alle Gemeinden aus, um erschwinglichen und sozialen Wohnraum zu schaffen.
6. Jede Gemeinde sollte das Recht haben, zu wachsen, insbesondere in einem Tempo, das eine harmonische Integration der neuen Einwohner ermöglicht.
7. Die zusätzlichen finanziellen Zuweisungen an das CDA sind nicht ausreichend, um es zu ermöglichen, seine Rolle vollständig wahrzunehmen.
8. Ein moderates Wachstum begünstigt das Entstehen einer kritischen Masse und einer Dichte, die den Handel und die Infrastruktur rentabler und effizienter machen.
9. Die Verbesserung der Lebensqualität im Kanton wäre nicht besser, wenn nur ein oder zwei Ortschaften wachsen dürften.



## 2. PDAT – Redingen, als einziges Entwicklungszentrum

1. Historisch gesehen war und bleibt Redingen das regionale Zentrum, das im Laufe der Jahrzehnte bedeutende regionale Dienstleistungen und Infrastrukturen entwickelt hat, von einem Schwimmbad über eine Musikschule bis hin zu einem Gymnasium.
2. Seine zentrale Lage im Kanton verstärkt seine Rolle als regionales Zentrum. Diese Zentralität ermöglicht kurze Wege und eine verbesserte Erreichbarkeit.
3. Die derzeitige Schwäche des CDA dürfte nur vorübergehend sein.
4. Die Reduzierung der Abhängigkeit vom Auto erfordert eine kritische Masse an Geschäften, Infrastrukturen und Wohnungen an einem Ort konzentriert.
5. Ein einziges Wachstumszentrum ermöglicht es den endogenen, nicht-CDA Gemeinden, ihre öffentlichen Infrastrukturen nicht vorzeitig zu überlasten.
6. Redingen muss seine Rolle als Verwaltungs- und Handelszentrum aufrechterhalten, während die anderen Gemeinden ihre Dynamik mit kleineren kommerziellen Aktivitäten in ihren jeweiligen Dörfern bewahren.
7. Redingen wird sich weiterhin als Hauptort entwickeln und bemühen, seine Hauptstraße wieder zu beleben. Die anderen Gemeinden werden ein moderateres Wachstum erleben. All dies hängt auch von der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region ab.
8. Regionale Strukturen sind am besten in Redingen platziert. Ihre Entwicklung könnte jedoch vom Syndikat überwacht und verwaltet werden. In dem Fall, sollte die zusätzliche 5%ige Zuweisung an das Syndikat gerichtet werden, anstatt an den CDA.

### 3. Multipolar

1. Die Gemeinde Redingen scheint Schwierigkeiten zu haben, den Erwartungen gerecht zu werden, welche an ein CDA gestellt werden. Daher wäre es ratsam, Rambrouch als zweites Zentrum einzubeziehen, um Redingen in seiner Entwicklung zu unterstützen und bestimmte Funktionen und Dienstleistungen zu teilen.
2. Zwei Entwicklungszentren im Kanton bieten gewisse Vorteile durch eine konzentriertere Verteilung, was das Erreichen einer kritischen Masse erleichtert.
3. Die Entfernung zum nächstgelegenen Zentrum verringert sich im Vergleich zu einem Szenario mit einem einzigen Zentrum.



### Frage 3

## Welche Voraussetzungen sind erforderlich, damit das Szenario des PDAT in Ihrer Gemeinde umgesetzt werden kann?

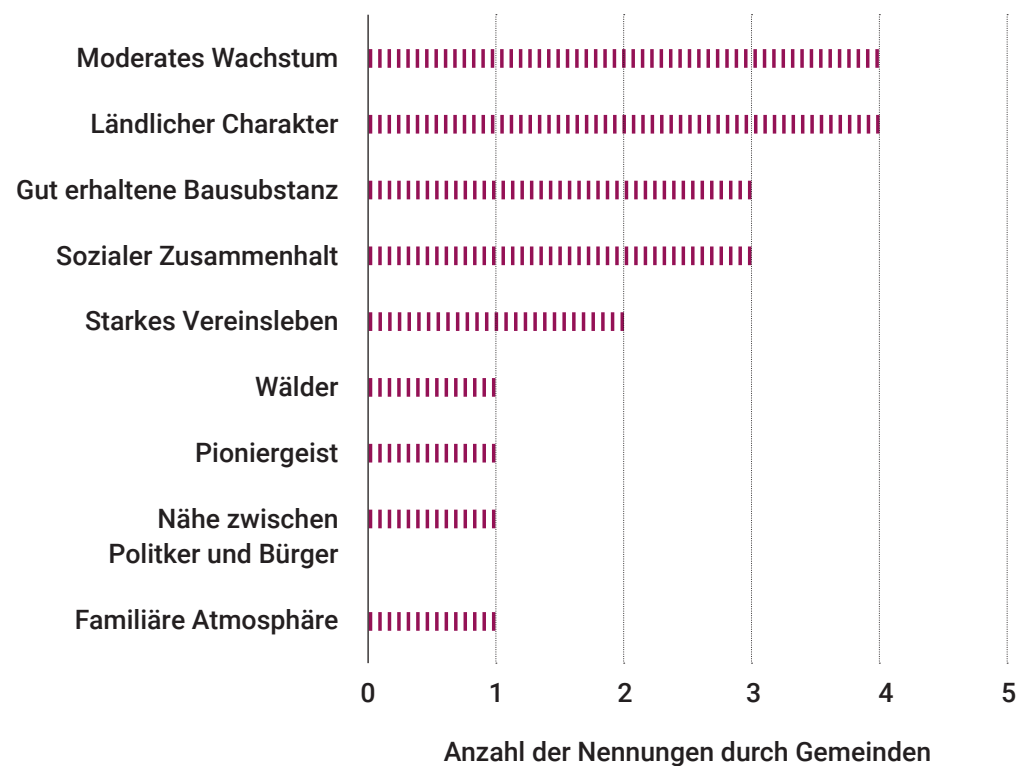
---

- ... dass die Berechnungsgrundlage für den globalen Zuschussfonds der Gemeinden (FDGC) angepasst werden muss, beispielsweise durch einen Ausgleichsfonds, um endogenen Gemeinden die Mittel zu geben, ihre Verantwortlichkeiten effektiv zu verwalten, ohne wachsen zu müssen. Die Integration weiterer Kriterien wie der Erhalt von Grünzonen und ländlichem Erbe sollte bei der Berechnung dieser Zuschüsse berücksichtigt werden.
- ... dass die Wachstumsplanung auf nationaler Ebene erfolgen sollte und die Gemeinden ihre kommunale Autonomie bei der Ausweisung von Baugrundstücken verlieren würden. Auf diese Weise könnten Gemeinden nicht für Umklassifizierungen verantwortlich gemacht werden.
- ... dass die Zuschüsse, die den CDAs zugewiesen werden, ausreichend sein müssen, um ihre Rolle zu erfüllen.
- ... dass ein politischer Konsens aller Mitgliedsgemeinden erforderlich ist, um sich nach diesem Szenario zu entwickeln.
- ... dass es eine politische Bereitschaft und Kapazität innerhalb der Gemeinde Redingen geben muss, um diese Führungsrolle zu übernehmen und ihr Angebot an Geschäften, Kultur, Sport, Gesundheit und Attraktivität zu entwickeln.
- ... dass Unterstützung seitens des Staates erforderlich ist, um die Rolle des CDA effektiv auszuführen.
- ... dass die Beteiligung der endogenen Gemeinden an der Verwaltung regionaler Infrastrukturen über das Syndikat erfolgen sollte.
- ... dass es von entscheidender Bedeutung ist, eine ausgezeichnete Anbindung von allen Gemeinden nach Redingen zu gewährleisten (Bus, Fahrrad, Fußweg).
- ... dass Verwaltungsstellen nach Redingen zurückkehren sollten.
- ... dass der Staat eine rechtliche Absicherung für Gemeinden sicherstellen muss, die die Klassifizierung bestimmter Grundstücke ändern.
- ... dass im Kanton mehr Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, insbesondere in Redingen.
- ... dass Wohnort und Arbeitsort näher zusammengebracht werden müssen.



## Frage 4.1

# Was ist die Identität Ihrer Gemeinde?





## Frage 4.2

# Unsere Dörfer verändern sich schnell. Wie kann die Identität Ihrer Gemeinde bewahrt werden?

### Stärkung des Zusammenlebens

- Schaffung eines Begegnungszentrums für die Bürger, mit Angeboten ohne langfristige Verpflichtungen.
- Einbindung der Jugend, um ihre Bindung an ihr Dorf zu stärken.
- Bessere Integration der neuen Bewohner in die Gemeinde.
- Förderung eines aktiven Vereinslebens.
- Sensibilisierung der neuen Bewohner für die Besonderheiten des Landlebens (Gerüche, Traktoren usw.).
- Förderung einer großen Vielfalt bei neuen Wohnprojekten, um soziale Segregation zu verhindern.

### Bewahrung des dörflichen Erbes

- Harmonische Integration neuer Bauten in das traditionelle und dörfliche Gefüge.
- Stärkere Einbindung der Gemeinden bei neuen Projekten, um den dörflichen Charakter zu erhalten.
- Erhöhung der finanziellen und technischen Unterstützung für die Renovierung traditioneller und ländlicher Gebäude, ohne übertriebene Denkmalschutz-Vorschriften.

### Moderates Wachstum und regionale Zusammenarbeit

- Ermöglichung des Wachstums aller Dörfer, um zu verhindern, dass sie zu Schlafdörfern werden.
- Vermeidung von Gemeindefusionen, die die Nähe zwischen Gemeinde und Bürgern gefährden könnten, und Erhaltung einer starken regionalen Zusammenarbeit.
- Förderung eines moderaten Wachstums, um eine gute Integration der neuen Bewohner zu ermöglichen.

## Frage 5

# Welche Ausstattungen und Infrastrukturen sind erforderlich, um eine gute Lebensqualität der Bewohner Ihrer Gemeinde und des Kantons zu gewährleisten?

---

- Schaffung eines regionalen Kulturzentrums (verwaltet vom Syndikat), das zusätzlich die neue Musikschule und ein Gebäude für die regionalen Verwaltungsdienste umfasst.
- Einrichtung einer dritten Kindertagesstätte im Kanton.
- Schaffung eines Begegnungsortes für die Bürger, ohne langfristige Verpflichtungen, einschließlich eines Lebensmittel Ladens mit lokalen Produkten und eines Cafés/Bistros, das von einer einfühlsamen und aufmerksamen Person („Seelsorger“) betrieben wird.
- Entwicklung von Strukturen für alternatives Wohnen.
- Einrichtung eines Frauenhauses.
- Erweiterung der medizinischen Versorgungsdienste.
- Einrichtung eines regionalen Sportzentrums.
- Schaffung eines Co-Working-Spaces.
- Bau eines neuen Gymnasiums.
- Einrichtung eines zentralen Verkaufstandes für lokale Produkte.
- Organisation eines lokalen Marktes, der auch als Treffpunkt dient.
- Entwicklung von Strukturen für Flüchtlinge.
- Schaffung von Unterkünften für Jugendliche.
- Erhöhung der Anzahl von Geschäften in den Hauptorten der Gemeinden.
- Einrichtung eines Kinos.
- Verbesserung der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, insbesondere für die umliegenden kleinen Dörfer.



# GESELLSCHAFTLICHE KONSULTATION

## ONLINE UMFRAGE

**BIERGER-ËMFRO**

Meng **VISION** fir  
**de KANTON RÉIDEN**

**Är Meenung zielt!**

Wéi gefält et lech am Kanton Réiden?  
Wat feelt? Wéi géing et sech besser ze wäsen?  
Kommt, mir definéieren zesummen  
eis Prioritéite fir d'Zukunft!

**Leschten Datum  
fir auszufüllen:  
1. März 2024**

Deelt lech mat, online oder  
ze kréien op ärer Gemeindegemeinschaft!

De Syndikat Kanton Réiden mat seiner  
soen lech MERCI fir d'Matmaachen!

Dës Ëmfro gëtt am Kader vun der Entwécklungs-  
Vision fir de Kanton Réiden gemaacht, an der  
Ministère fir Wunnengsbau a Landesplanung -  
Landesplanung.

[www.vision.kanton-reiden.ch](http://www.vision.kanton-reiden.ch)

**KANTON  
RÉIDEN**

LE DÉPARTEMENT  
DU CANTON VAUD DE LAUSANNE  
Département de la Région de  
Fribourg et du Canton de  
Neuchâtel

**UNIVERSITÉ  
DE LAUSANNE**

**EL**

**Zwei separate Initiativen wurden ins Leben gerufen, um die Zufriedenheit der Bürger hinsichtlich der Lebensqualität in unserem Kanton zu bewerten und ihre Bedürfnisse und Prioritäten zu ermitteln.**

**Der erste Schritt bestand in einer Online-Umfrage, die vom 15. Januar 2024 bis zum 1. März 2024 durchgeführt wurde. Die Bewohner hatten auch die Möglichkeit, einen Papierfragebogen bei ihrer Gemeinde anzufordern, obwohl diese Option nur von zwei Personen genutzt wurde. Der Fragebogen war in vier Sprachen verfügbar (Luxemburgisch, Französisch, Deutsch und Englisch) und konnte in 10 bis 15 Minuten ausgefüllt werden.**

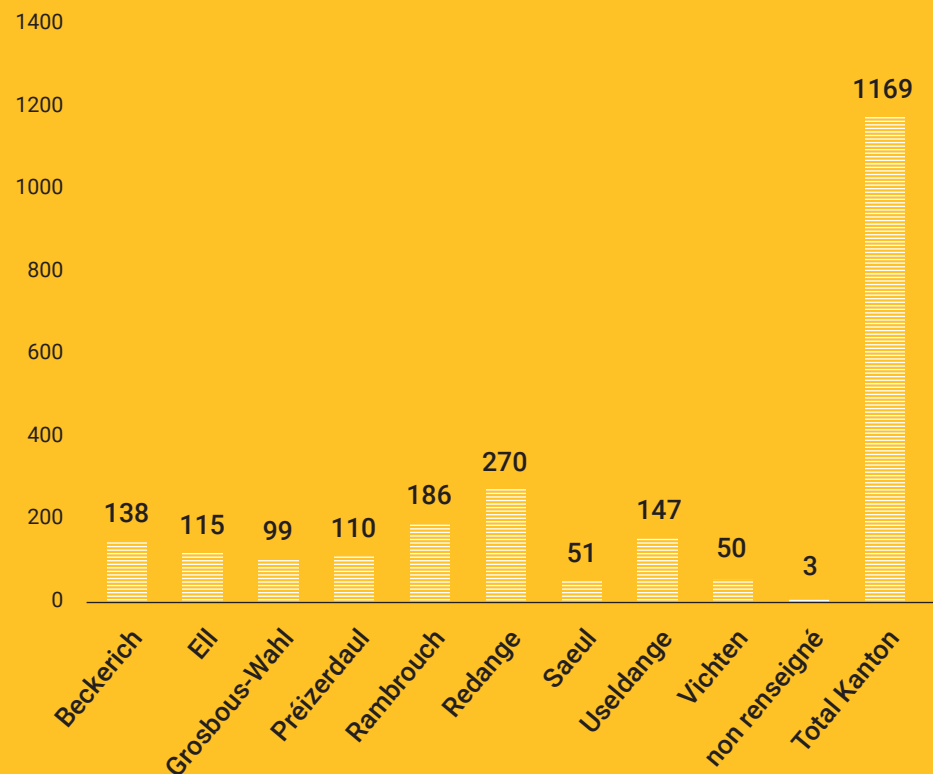
**Ein Flyer wurde in alle Briefkästen des Kantons verteilt, um die Bewohner zu informieren und zur Teilnahme an der Umfrage zu ermutigen.**

**Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wohnungsbau und Raumentwicklung, dem Büro Luxplan und dem interkommunalen Syndikat des Kanton Réiden erstellt. Letzteres war verantwortlich für die Auswertung der Ergebnisse sowie für die Erstellung dieser Broschüre. Die Antworten dieser Bürgerumfrage, die auf den nächsten Seiten präsentiert werden, spiegeln die Meinung der Teilnehmer wider und sind subjektiv. Weder das Ministerium noch das Syndikat übernehmen die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Kommentare. Die Kommentare sind persönlich und ihre Genauigkeit wird von den genannten Entitäten nicht garantiert.**

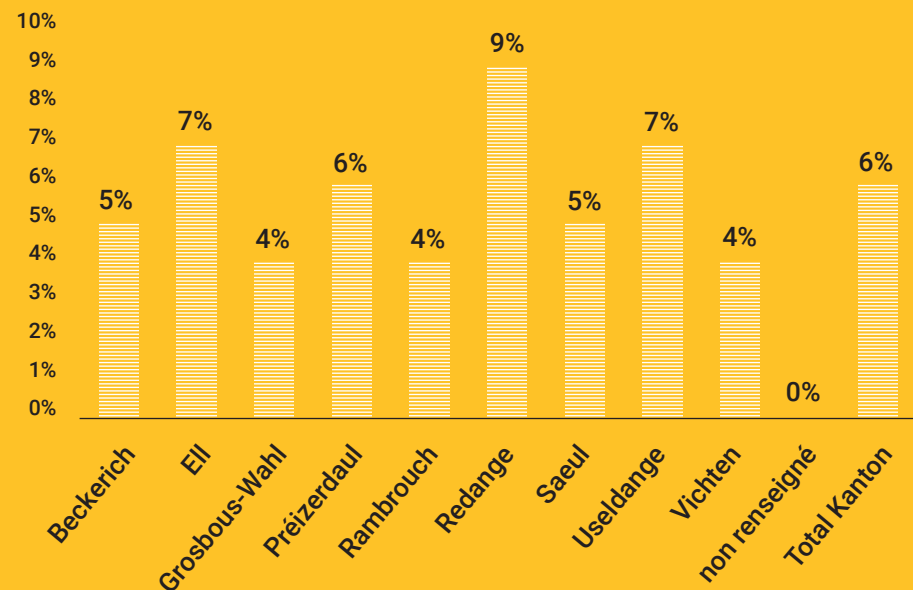
# Allgemeine Informationen

Insgesamt wurden 1.166 gültige Fragebögen erhalten, was 6% der Gesamtbevölkerung des Kantons entspricht. Die höchste Beteiligungsrate wurde in der Gemeinde Redingen verzeichnet (9%), gefolgt von den Gemeinden Ell und Useldange (jeweils 7%).

## Absolute Teilnahme pro Gemeinde

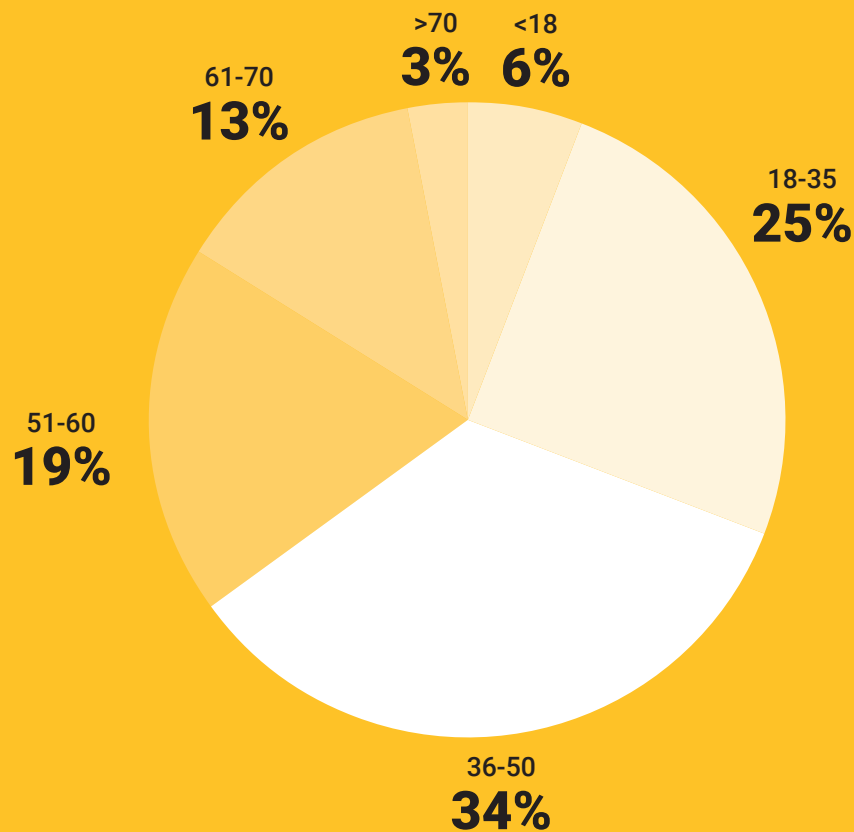


## Prozentuale Teilnahme der Gesamtbevölkerung pro Gemeinde

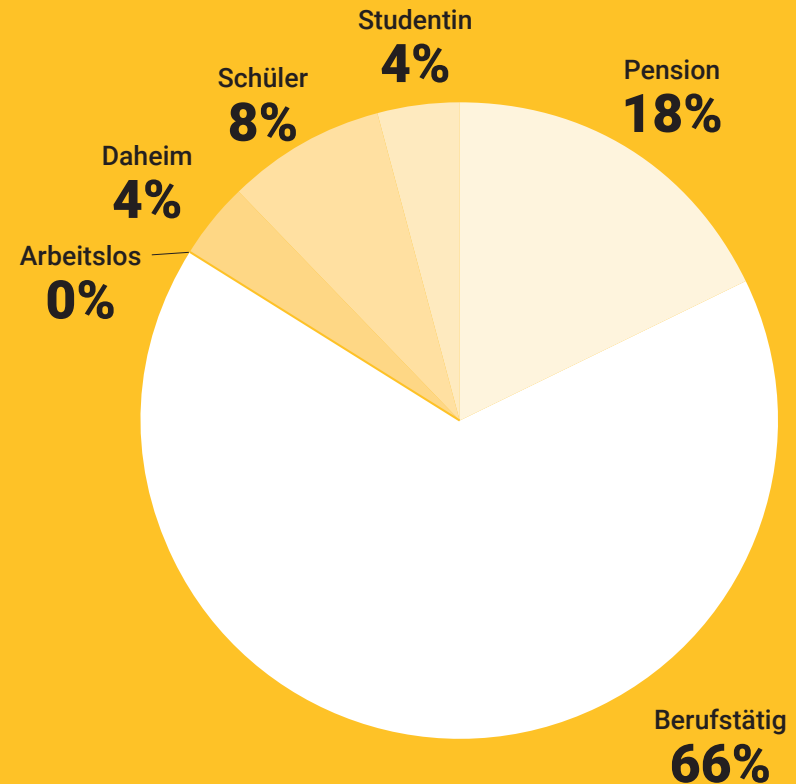


Die am stärksten vertretene Alterskategorie ist die der 36- bis 50-Jährigen, gefolgt von den 18- bis 35-Jährigen. Ungefähr 19% der Teilnehmer sind zwischen 51 und 60 Jahre alt, während 6% unter 18 Jahre alt sind. Zwei Drittel der Teilnehmer sind berufstätig, 18% sind im Ruhestand und 12% sind noch in der Schule.

### Alterskategorien der Teilnehmer



### Prozentuale Situation der Teilnehmer



## Geschlecht der Teilnehmer



Weiblich  
**50%**

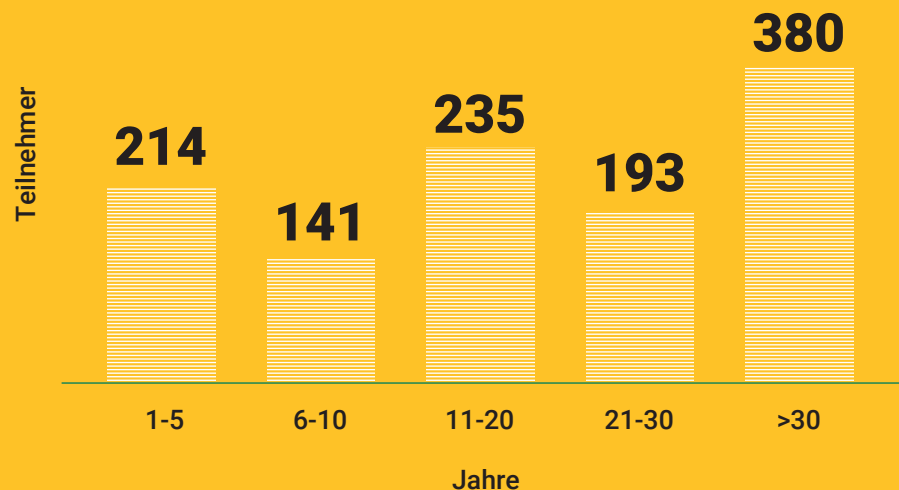


Männlich  
**49%**

**DIVERS**

Divers  
**1%**

## Wie lange leben Sie schon im Kanton?



Es haben fast genauso viele Frauen wie Männer an der Umfrage teilgenommen.

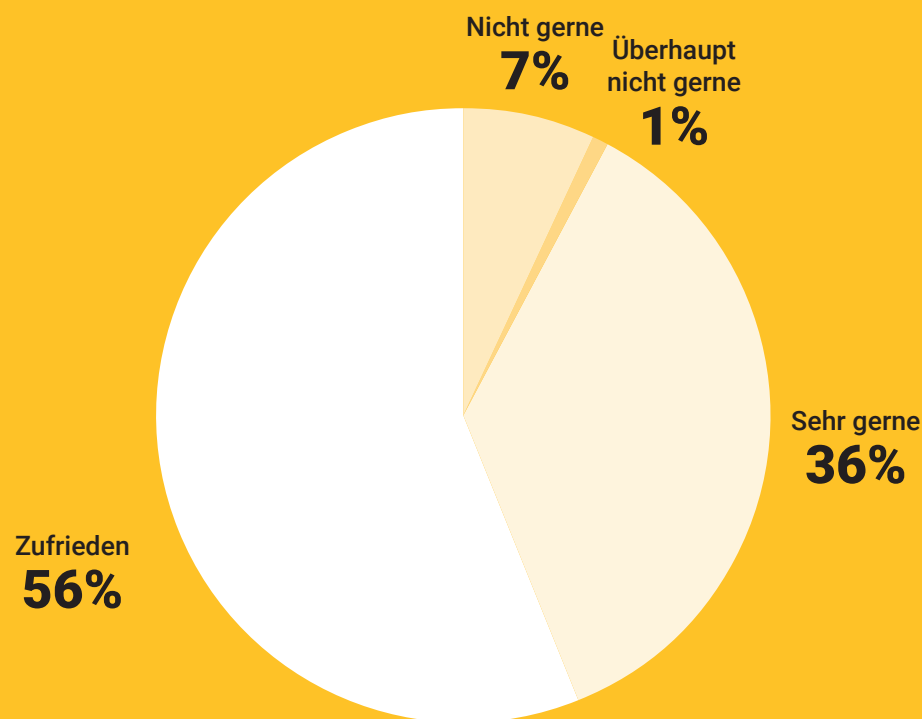
Der Anteil der neuen Bewohner ist bedeutend, wobei 8% erst seit weniger als zwei Jahren im Kanton leben.

Gleichzeitig lebt ein hoher Anteil der Einwohner seit mindestens 30 Jahren im Kanton.

Es ist daher wichtig, ein gutes Zusammenleben zwischen den neuen und den langjährigen Bewohnern zu fördern.

# Allgemeine Informationen

Wie gerne leben Sie im Kanton Redingen?



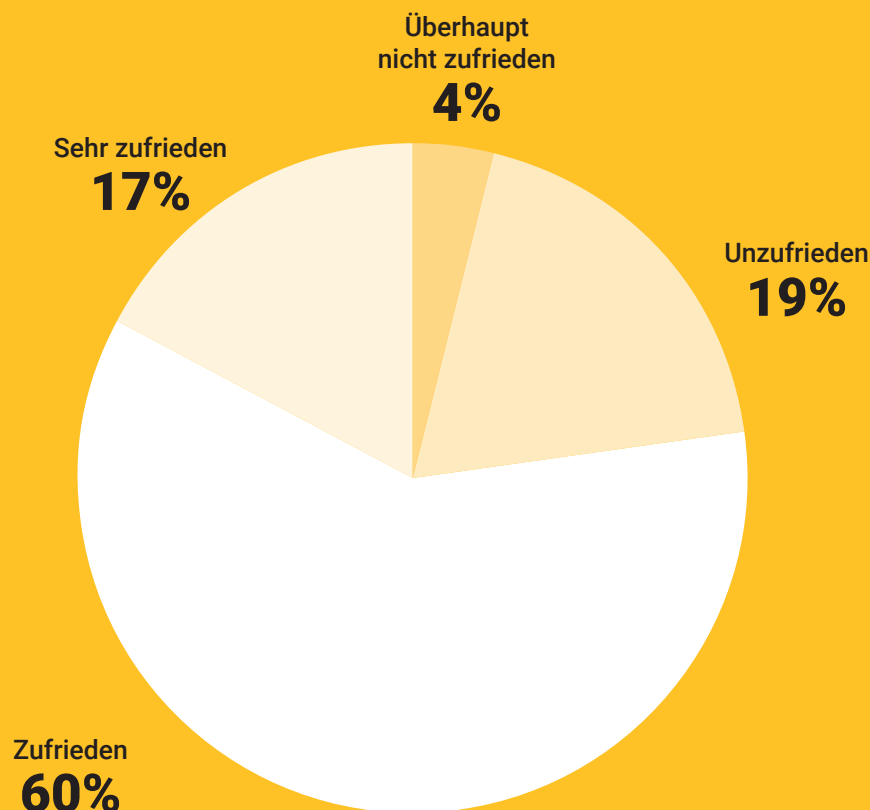
56% der Teilnehmer geben an, mit ihrem Leben im Kanton zufrieden zu sein, während 36% sogar sehr zufrieden sind.

Dieses Ergebnis deutet auf eine sehr positive Wahrnehmung der Lebensqualität im Kanton hin. Trotzdem äußern 7% Unzufriedenheit, während nur 1% sich als sehr unzufrieden bezeichnet.

Diese Ergebnisse sind ermutigend und zeigen ein hohes Maß an Wohlbefinden unter den Bewohnern des Kantons. Sie unterstreichen jedoch auch, dass gewisse Verbesserungen möglich wären.

# Zufriedenheit über medizinische Versorgung

## Zufriedenheit mit medizinischer Versorgung



Ein wenig mehr als drei Viertel der Teilnehmer sind mit dem verfügbaren medizinischen Angebot im Kanton zufrieden oder sehr zufrieden.

Weitere Ergebnisse zeigen, dass:

10% der Meinung sind, dass es an Allgemeinmedizinern mangelt.

15% der Ansicht sind, dass es an Fachärzten mangelt.

7% der Meinung sind, dass es an medizinischen Zentren mangelt.

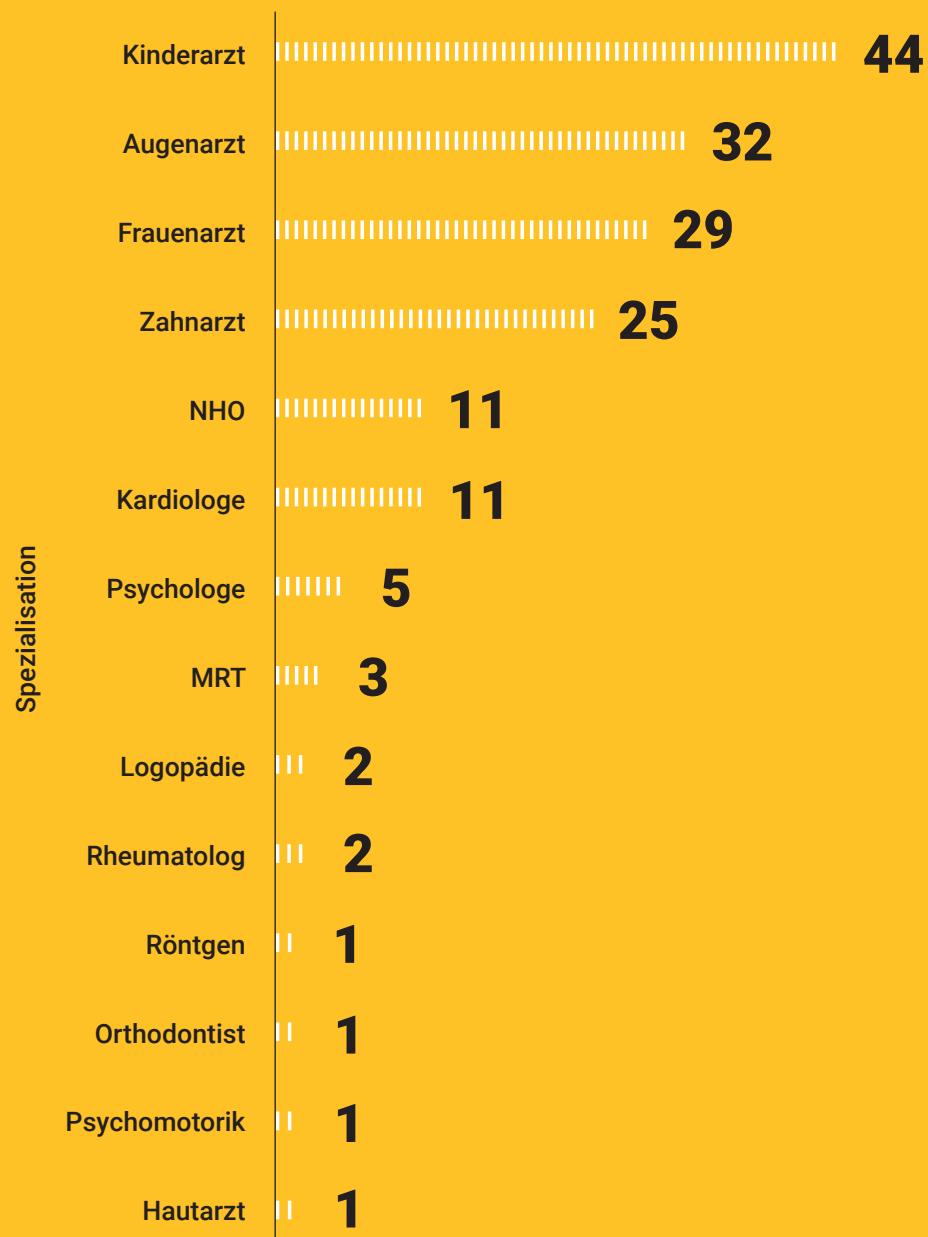
5% der Meinung sind, dass es an Apotheken mangelt.

12% der Meinung sind, dass ein 24/7 verfügbarer Notfalldienst fehlt.

## Weitere wiederkehrende Kommentare

- Generelle Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der medizinischen Zentren in Redingen und Rambrouch.
- Notwendigkeit einer Notdienstapotheke oder eines besseren Notdienstplans für die Apotheken im Kanton.
- Mangel an Allgemeinmedizinern in jeder Gemeinde.
- Mangel an Fachärzten im Kanton.
- Wunsch nach einem 24/7 geöffneten Notdienst.
- Probleme mit zu langen Wartezeiten im medizinischen Zentrum in Redingen.
- Wunsch nach Ärzten, die Luxemburgisch sprechen.
- Kritik an der Überlastung des medizinischen Zentrums in Redingen.
- Wunsch nach Hausbesuchen für ältere Menschen.
- Bedenken bezüglich der manchmal sehr kurzen Zeit, die Ärzte den Patienten widmen.
- Sorgen über die Entfernung zu den nächstgelegenen Krankenhäusern und die Notwendigkeit einer Klinik oder zumindest einer Maison Médicale für den Westen.
- Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der Klinik in Arlon.

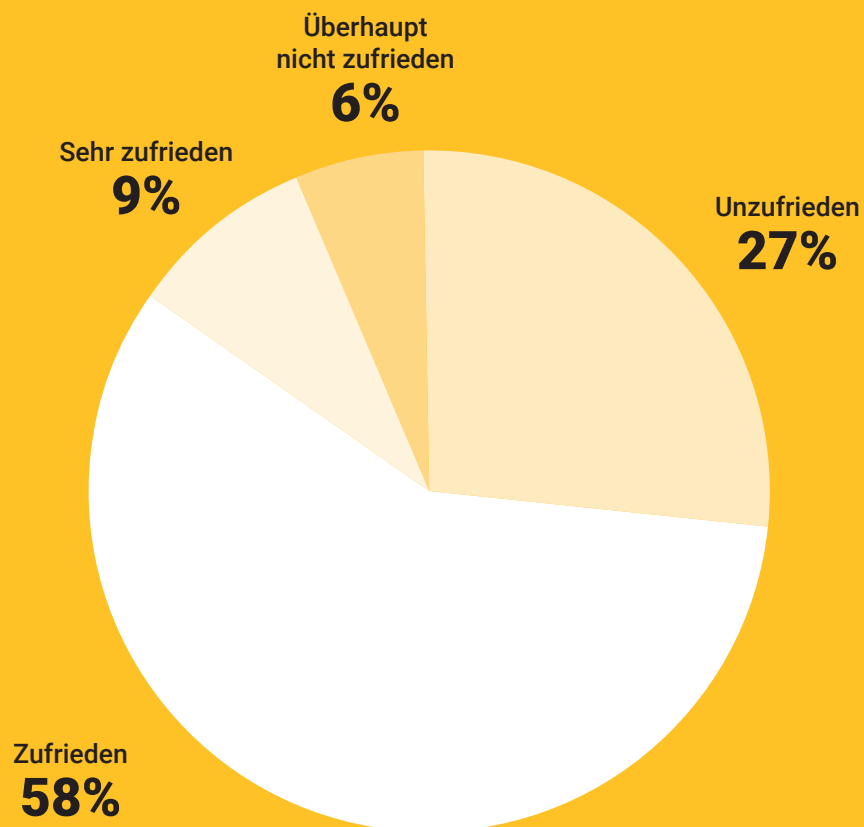
## Welche Fachärzte fehlen im Kanton?



Nennungen

# Zufriedenheit über touristische Entwicklung

## Zufriedenheit über touristische Entwicklung



Zwei Drittel der Teilnehmer sind mit dem touristischen Angebot des Kantons zufrieden oder sehr zufrieden. 27% sind unzufrieden, während 6% sehr unzufrieden ist.

Weitere Ergebnisse zeigen, dass:

18% der Meinung sind, dass es an einer breiteren und vielfältigeren touristischen Angebotspalette mangelt.

11% sich mehr Wanderwege wünschen.

6% sich mehr Informationen über das touristische Angebot wünschen.

## 1. Kommentare zum Zustand der Wanderwege

- Das Angebot an Wanderwegen ist im Allgemeinen angemessen, aber einige Wanderwege befinden sich in einem sehr schlechten Zustand, sind schlecht markiert, nicht gepflegt und schmutzig.
- Es werden mehr Bänke entlang der Wege sowie mehr Picknickplätze benötigt.
- Es fehlen Wanderwege, die für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.
- Eine bessere Vermarktung der Wanderwege ist notwendig: Übersicht über das Angebot, Beschreibungen, Online-Präsenz (z.B. auf Komoot), Wanderkarte usw.
- Es werden Wanderwege für Familien benötigt, ohne Verkehr, Schaffung von mehr thematischen Wegen (Märchenpfad usw.) und Abenteuerwegen.
- Die Wanderwege sollten zwischen den Gemeinden verbunden und ausgeschildert sein (Angabe der Entfernung in Kilometern zum nächsten Dorf), möglicherweise mit einem System von Knotenpunkten.
- Mangelnde Sicherheit für Fußgänger in den Dörfern: Fehlende Gehwege, Autos auf den Gehwegen geparkt usw.

## 2. Zusammenfassung der Kommentare zur touristischen Infrastruktur und Angebot

- Es fehlen touristische Infrastrukturen wie Hotels und durchgehend geöffnete Restaurants mit Terrassen.
- Es besteht Bedarf an mehr thematischen Führungen (Natur, Geschichte usw.).
- Es mangelt an erschwinglichen Übernachtungsmöglichkeiten, insbesondere Campingplätze und kleinere Gästehäuser.
- Es besteht Verbesserungsbedarf im touristischen Angebot, obwohl das Potenzial vorhanden ist.
- Es fehlen einladende Orte zum Entspannen.

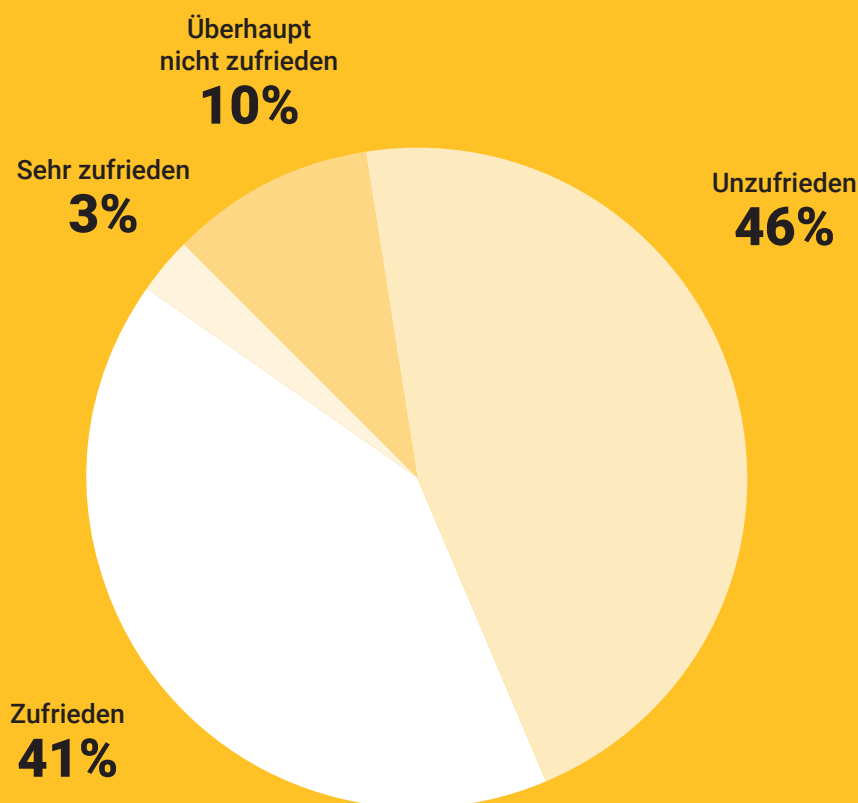
## 3. Weitere Kommentare

- Wunsch, die Ruhe und die ländliche Atmosphäre zu bewahren.
- Der Kanton hat laut Meinung einiger kein touristisches Potenzial; Investitionen in den lokalen Tourismus seien Ressourcenverschwendung.
- Der Tourismus sollte nicht zu höheren Ausgaben als Einnahmen für die Region führen.
- Infragestellung der Nützlichkeit des Wohnmobilparks in Redingen: Kosten für die Gemeinde ohne Einnahmen.
- Die Natur ist unser größtes Kapital; es sollten mehr Naturerkundungs-Workshops organisiert werden.
- Es fehlt ein angemessenes touristisches Angebot, das es dem HORECA-Bereich ermöglicht, eine vielfältige Kundschaft anzuziehen.
- Die Schaffung hochwertiger Wanderwege allein reicht nicht aus, um Touristen anzulocken, ohne entsprechende Hotel- und Gastronomieinfrastruktur.
- Die Qualität der Natur im Kanton sollte mit umfangreichen Wander- und Fahrradtourenmöglichkeiten verbunden sein, um alle Arten von nachhaltigem Tourismus anzuziehen, über einfache kostenlose Wohnmobilstellplätze hinaus.
- Ein Park mit Zugänglichkeit für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer.
- Öffnung der TouristInfo in Useldange am Wochenende!
- Das touristische Angebot verbessert sich kontinuierlich, und die Entwicklung sollte mit Veranstaltungen, Gastronomie, Hotels usw. fortgesetzt werden.



# Zufriedenheit über lokale Arbeitsplätze und lokale Wirtschaft

## Zufriedenheit über lokale Arbeitsplätze



Nur 44% der Teilnehmer sind mit dem Arbeitsplatzangebot im Kanton zufrieden oder sehr zufrieden. Dies zeigt deutlich, dass das aktuelle Angebot unzureichend ist und nicht den Profilen und Bedürfnissen unserer Bewohner entspricht.

Weitere Ergebnisse zeigen, dass:

30% der Meinung sind, dass es an Arbeitsplätzen im Kanton mangelt.

26% glauben, dass der lokale Handel nicht ausreichend unterstützt wird.

14% wünschen sich mehr Gewerbegebiete.

12% betonen den Bedarf an einem Co-Working-Space.

## 1. Zusammenfassung der Kommentare zur Förderung lokaler Unternehmen und Arbeitsplätze

- Schaffung einer Plattform für lokale Arbeitsplätze.
- Mehr Förderung für KMU und Selbstständige, Unterstützung und gegebenenfalls Subventionierung lokaler Expertise.
- In der Erweiterung der Solupla sollen nur Unternehmen ansässig werden, die keinen zusätzlichen Verkehr verursachen.
- Die derzeitigen Arbeitsplätze entsprechen nicht den Profilen der lokalen Bewohner, die anderswo arbeiten gehen, während bestehende Positionen von belgischen und französischen Arbeitgebern besetzt sind.
- Vorschlag zur Einrichtung von Bürofilialen an der Grenze.
- Bereitstellung von Co-Working-Spaces.

## 2. Unzufriedenheit über mangelnde Unterstützung für den lokalen Handel

- Vereinfachung des Zugangs zu preisgünstigen Geschäftsräumen für neue Unternehmen.
- Redingen zeigt eine fast stagnierende Dynamik im Handelsbereich.
- Einrichtung von Pop-Up-Stores zur Belebung des Handels.
- Fehlen eines Ladens für regionale Produkte.
- Gründung eines kantonalen Handelsverbandes.
- Notwendigkeit einer Verkehrsreduktion im Zentrum von Redingen, um es attraktiver zu machen.
- Einführung eines Parksystems in Redingen.
- Organisation eines monatlichen lokalen Marktes zum Kennenlernen lokaler Produzenten und Handwerker.

## 3. Unzufriedenheit über die Aufhebung des Bekis

- 27 Kommentare äußern Unzufriedenheit über die Beendigung der Finanzierung des Bekis und fordern mehr Transparenz seitens der Politik. Diese Teilnehmer sind der Ansicht, dass die Beendigung der Finanzierung des Bekis eine schädliche Entscheidung für die lokale Wirtschaft war.

## 4. Zusammenfassung der Kommentare zu Gewerbegebieten und Infrastrukturen

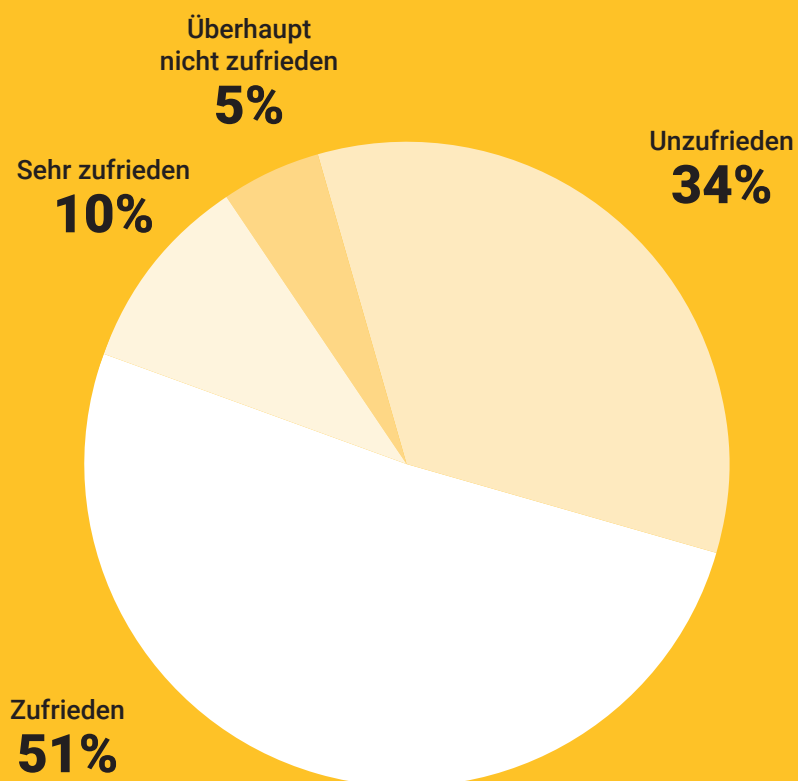
- Die Gemeinden dürfen keine eigenen kommunalen Gewerbegebiete haben, was sehr nachteilig ist.
- Die kantonalen Gewerbegebiete sind vernachlässigt, mit einem ungepflegten Erscheinungsbild, beschädigten Straßen und viel Müll.
- Die vom Kanton Redingen auferlegten Bedingungen machen die Industriegebiete wenig attraktiv für verschiedene Unternehmen.
- Die Gewerbegebiete, insbesondere Solupla, sind schlecht gelegen, ohne gute Anbindung an eine Hauptstraße oder Autobahn und verursachen Lkw-Verkehr in den Ortschaften.

## 5. Allgemeine Kommentare

- Der lokale Handel ist fast überall tot, da Verbraucher lieber online bestellen.
- Es ist schwierig, Studentenjobs zu finden.

# Zufriedenheit mit der Wohnraum-Situation

## Zufriedenheit mit der Wohnraum-Situation



61% der Teilnehmer geben an, mit der Wohnsituation im Kanton Redingen zufrieden oder sogar sehr zufrieden zu sein, aber mehr als ein Drittel bleibt mit der aktuellen Situation unzufrieden, teilweise sogar sehr unzufrieden. Die Hauptbesorgnis betrifft den Mangel an erschwinglichem Wohnraum (26%), insbesondere für junge Familien.

Weitere Ergebnisse zeigen, dass:

15% der Meinung sind, dass es an Sozialwohnungen mangelt.

13% feststellen, dass es an betreutem Wohnen fehlt.

12% der Ansicht sind, dass es an einer koordinierter Wohnstrategie im Kanton fehlt.

12% bemerken, dass es an alternativen Wohnformen (Wohngemeinschaften, Tiny Houses, ...) fehlt.

9% denken, dass zu viele Grundstücke für den Wohnungsbau versiegelt werden.

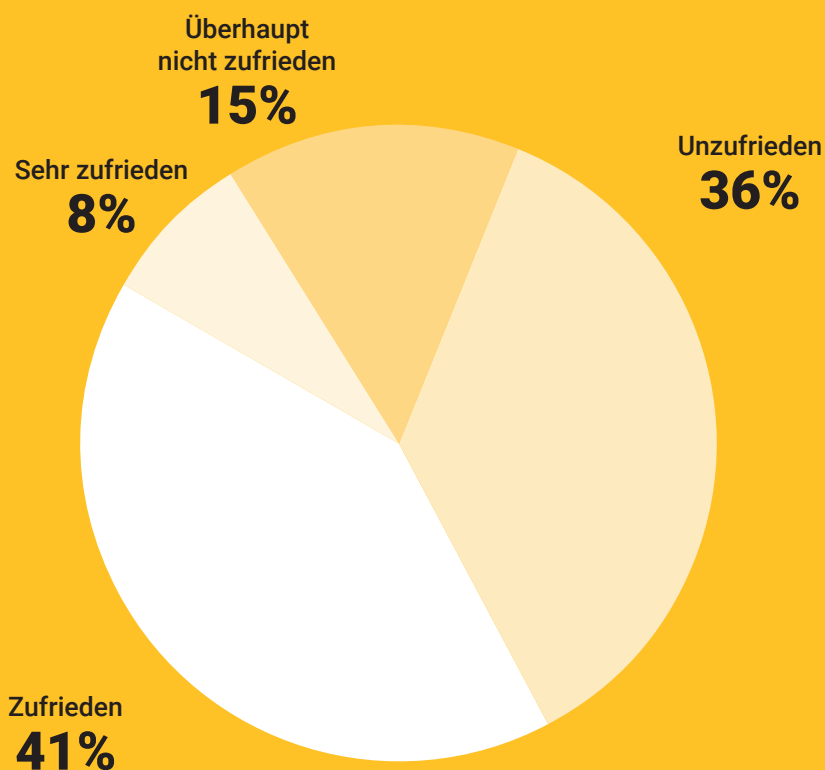
## Kommentare zum Wohnungsangebot

- Zufriedenheit hinsichtlich der Lage, Ruhe und Nähe zur Natur.
- Es fehlen Begegnungsstätten und Cafés.
- Interkommunale Zusammenarbeit kann helfen, einen erschwinglichen Wohnungsbestand aufzubauen und effektiv zu verwalten.
- Wohnungen sind überall zu teuer; es besteht Bedarf an der Entwicklung bezahlbarer Apartments für junge Bewohner der Gemeinde.
- Es fehlen Räume für Unternehmen und Geschäfte im Kanton.
- Förderung alternativer Wohnformen: Generationenhäuser, betreute Wohnungen für Senioren und Wohngemeinschaften für junge Menschen, Tiny Houses.
- Zu viele leerstehende Häuser, die verfallen.
- Es ist entscheidend, die Versiegelung von Böden zu reduzieren, moderates Wachstum zu fördern und neue Bauzonen effizient zu planen.
- Mehr Wert auf die Erhaltung des historischen Charakters der Dörfer legen, da neue Wohngebiete oft das Ortsbild unserer Dörfer verändern.
- Familiäre Atmosphäre im Kanton.



# Zufriedenheit mit dem öffentlichen Transport

## Zufriedenheit mit dem öffentlichen Transport



36% der Teilnehmer geben an, mit dem Angebot des öffentlichen Transports unzufrieden zu sein, und 15% sind sogar sehr unzufrieden. Die häufigste Kritik betrifft das Fehlen einer zuverlässigen Verbindung (31%).

Weitere Ergebnisse zeigen, dass:

16% der Ansicht sind, dass Bushaltestellen nicht attraktiv genug sind.

10% wünschen sich mehr Park&Rides in der Nähe.

7% gerne ein Carsharing-Angebot hätten.

6% das Fehlen sicherer Parkmöglichkeiten für Fahrräder bedauern.

## Wiederkehrende Kommentare

- Kritik an der Fahrdauer der Expresslinien aufgrund der zu hohen Anzahl an Haltestellen.
- Häufige Verspätungen, unzuverlässige Fahrpläne und mangelnde Motivation zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.
- Kritik an der Kommunikation bezüglich Fahrplanänderungen und bei Problemen.
- Regelmäßigere Abfahrten vom P&R Schwebach und vom Umsteigepol Place de l'Étoile gewünscht.
- Wunsch nach höherer Frequenz für die Linien 901, 902, 903, 904 und 950.
- Unzureichende Verbindungen zwischen den Dörfern.
- Probleme bei der Abstimmung der Busverbindungen.
- Große Zufriedenheit mit dem P&R Schwebach.
- Wunsch nach einer schnelleren Verbindung zwischen Saeul und Mersch.
- Wunsch nach Ausbau des Eisenbahnnetzes in den Kanton.
- Die Fahrplanfrequenz von Redingen (CDA) zur Place de l'Étoile ist nicht ausreichend; die Verbindung von Redingen zum P&R Schwebach ist ebenfalls sehr schwach.
- Nachfrage nach P&R in Redingen und Reichlange.
- Einige Busse sind nicht für ältere oder behinderte Menschen geeignet.
- Kritik am Zustand der Busse, einschließlich mangelndem Komfort und Heizungsproblemen.
- Fehlende Verbindungen in bestimmte Richtungen (z. B. nach Colmar-Berg, Roost, Esch/Alzette).
- Forderung nach mehr Werbung für den öffentlichen Nahverkehr.
- Kritik an der Überfüllung der Busse zu Stoßzeiten und den leeren Bussen außerhalb der Stoßzeiten.
- Forderung nach einem besseren Angebot für Jugendliche und einer größeren Verfügbarkeit von Nachtbussen am Freitag und Samstag aus der Stadt.
- Forderung nach besseren Unterständen an den Bushaltestellen und rauchfreien Zonen.

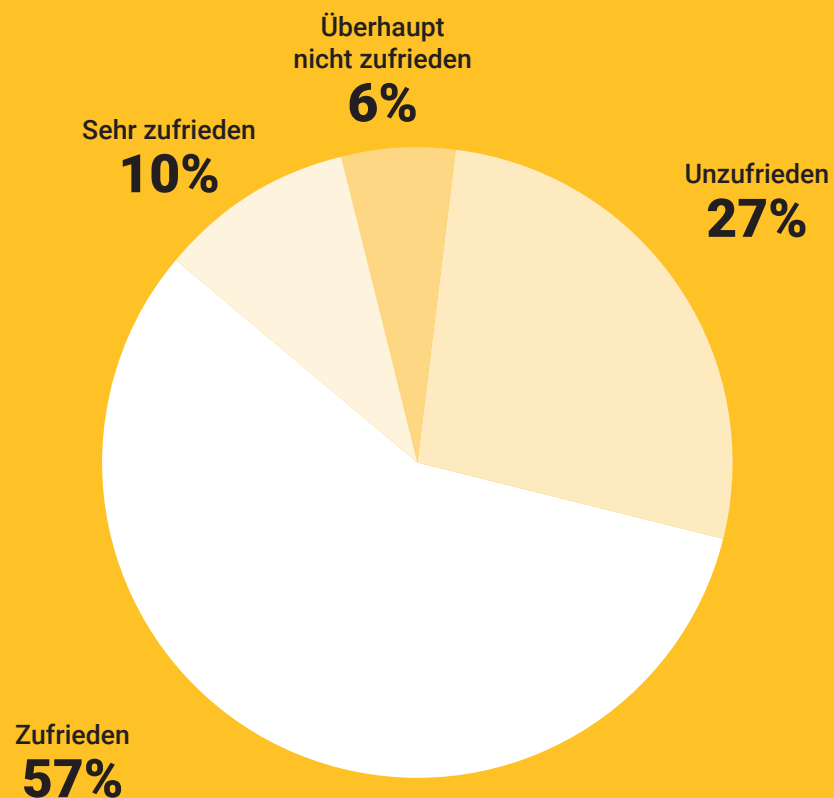
- Erwähnung der positiven Entwicklungen und Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr nach der RGTR-Reform.
- Keine Anpassung der Fahrpläne bei längeren Bauarbeiten.
- Die Fahrpläne für die morgendlichen Fahrten sind völlig unrealistisch.



## Resultate der Online-Befragung

# Zufriedenheit mit dem Angebot für Kinder & Jugendliche

### Zufriedenheit mit dem Angebot für Kinder & Jugendliche



Zwei Drittel der Teilnehmer sind mit dem Angebot für Kinder und Jugendliche zufrieden, während ein Drittel ihre Unzufriedenheit äußert.

Weitere Ergebnisse heben die folgenden Bedürfnisse hervor:

18% fordern ein besseres Angebot für Jugendliche.

15% wünschen sich ein verbessertes Angebot für Kinder.

14% möchten mehr Spielplätze.

8% sind der Meinung, dass es an Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen mangelt.

## Zufriedenheit / Allgemeine Unzufriedenheit

- Große allgemeine Zufriedenheit mit den Aktivitäten für Kinder und Jugend (Sportkrees, Musikschule, etc.), Forderung nach Erweiterung des Sportkrees.
- Mangel an Aktivitäten für Regentage, abgesehen vom Schwimmbad.
- Fehlen eines Indoor-Parks, Abenteuerparks und Pumptracks.
- Mangel an Vielfalt auf den Spielplätzen (für Kleinkinder, ältere Kinder usw.), oft ohne sanitäre Anlagen.
- Mangel an Grünflächen in den Dörfern, Fehlen von Spielplätzen / Treffpunkten für die Dorfjugend.



© CHARLES REISER

## Kommentare zum Sportangebot

- Bedarf an einem breiteren Freizeitangebot, einschließlich Tanz-, Gymnastik-, Leichtathletik-, Karatekursen usw.
- Mangel an Informationen über Sportangebote für Jugendliche im Kanton.
- Mehr sportliche Aktivitäten für Kinder von 0 bis 5 Jahren.
- Schwierigkeit, Plätze in Schwimmkursen für Kinder zu bekommen, besonders für berufstätige Eltern.
- Bedarf an attraktiveren Sportplätzen / Mehrzweckplätzen für den Breitensport.

## Kommentare zu den Betreuungseinrichtungen

- Unzufriedenheit über lange Wartezeiten auf einen Platz in einer öffentlichen Kindertagesstätte. Bedarf an mehr öffentlichen Kindertagesstätten.
- Die Maisons Relais könnten die Kinder bei verschiedenen Freizeitaktivitäten begleiten.
- Bedarf an mehr Aktivitäten für die Kinder berufstätiger Eltern während der Ferien.

## Kommentare zum Angebot für Jugendliche

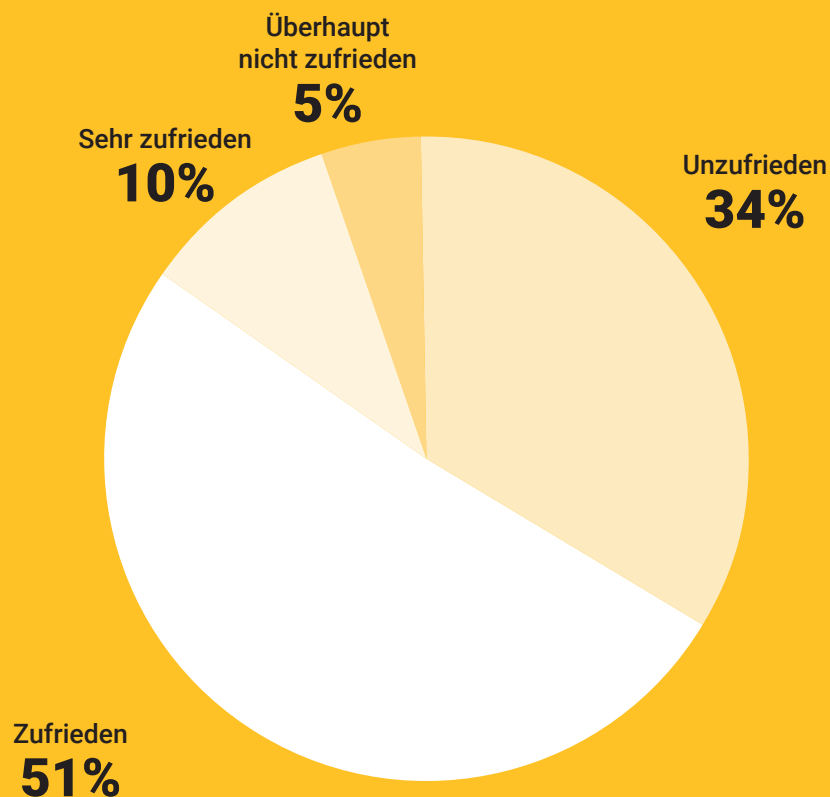
- Forderung nach mehr Freizeitmöglichkeiten, Treffpunkten (auch im Freien), Kursen, Ausflügen und Spielplätzen für Jugendliche außerhalb der Vereine.
- Mangel an Jugendhäusern außerhalb von Redingen. Das Jugendhaus in Redingen könnte auch ein mobiles Programm in den anderen Gemeinden anbieten.
- Bedarf an einer Einrichtung, die Hausaufgabenhilfe anbietet.
- Jugendliche zu mehr sportlicher Betätigung (weg von den Bildschirmen) ermutigen.

## Allgemeine Bedürfnisse

- Forderung nach mehr Unterhaltungsmöglichkeiten: Kino, Bowling / Billard, Kletterwand, Elektro-Kartbahn, Laser-Game, Abenteuerpark, Hochseilgarten, Trampolinpark, etc.
- Bedarf an Aktivitäten auf Französisch.
- Bedarf an Freizeitangeboten für Kinder unter 5 Jahren.
- Bedeutung von Outdoor-Aktivitäten für Kinder.

# Zufriedenheit über Sportangebote

## Zufriedenheit über Sportangebote



Unter den Teilnehmern äußern 61% eine allgemeine Zufriedenheit mit dem Sportangebot, während 39% unzufrieden bleiben.

Weitere Ergebnisse zeigen spezifische Bedürfnisse auf:

27% bedauern das Fehlen eines Fitnesscenters.

13% äußern den Bedarf an einem regionalen Sportzentrum.

10% betonen das Fehlen eines angemessenen Angebots an Kursen und Vereinen für bestimmte Sportarten.

9% sind der Meinung, dass es an Infrastrukturen für bestimmte Sportdisziplinen mangelt.

## Zufriedenheit / Allgemeine Unzufriedenheit

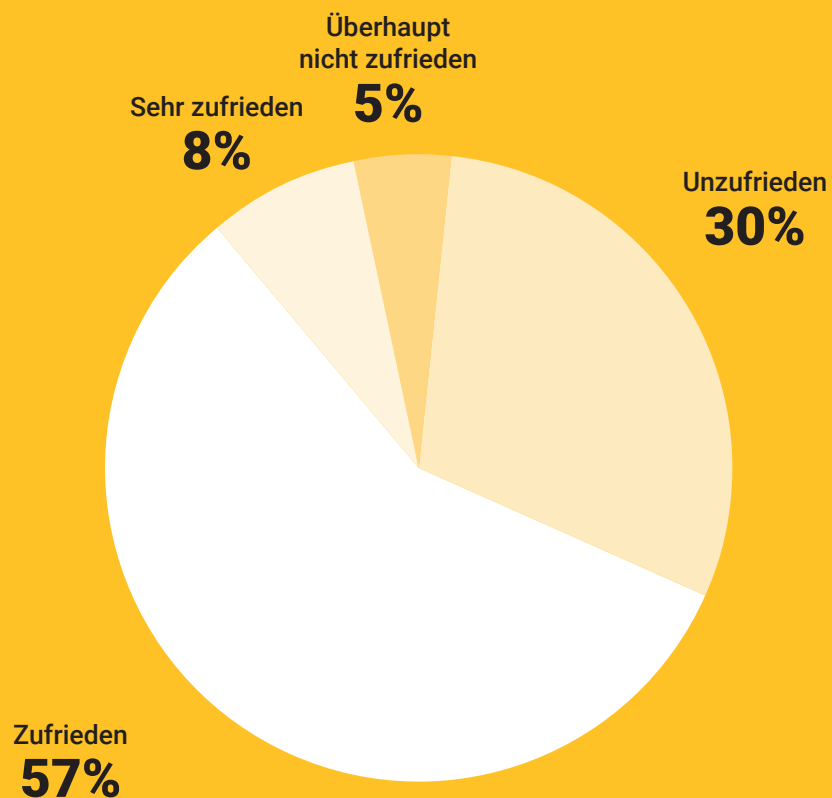
- Ein Fitnesscenter (insbesondere CK Fitness) wird dringend gewünscht, das auch Kurse von morgens bis abends anbietet.
- Es ist notwendig, einen besseren Überblick über das gesamte Sportangebot im Kanton zu haben.
- Zufriedenheit mit den bestehenden Sportvereinen.
- Es wird die Ernennung eines Sportkoordinators für den Kanton gefordert.
- Es wird auf den Mangel an öffentlichen Sporteinrichtungen (ohne notwendige Mitgliedschaft in einem Verein) hingewiesen, einschließlich Outdoor-Sportarten.
- Forderung nach einem vielfältigeren Sportangebot für verschiedene Altersgruppen und Nischensportarten.
- Mehr populäre Sportveranstaltungen organisieren, insbesondere für ältere Menschen.
- Es besteht ein Bedarf an mehr Kursen: Yoga, Aquagym, Spinning, Tanz.
- Das Schwimmbad in Redingen ist gut, aber oft zu voll zum Schwimmen.
- Mehr geführte Wanderungen organisieren.

# Réidener WANTERLAF



# Zufriedenheit über Kulturangebot

## Zufriedenheit über Kulturangebot



Zwei Drittel der Teilnehmer sind mit dem Kulturangebot im Kanton zufrieden, ein Drittel ist unzufrieden.

Weitere Ergebnisse zeigen spezifische Bedürfnisse auf:

21% wünschen sich ein breiteres Kulturangebot.

17% sind der Meinung, dass der Kanton mehr kulturelle Infrastrukturen benötigt (z. B. ein regionales Kulturzentrum).

10% möchten mehr Informationen über das Angebot (einheitliche Plattform).

## Zufriedenheit / Allgemeine Unzufriedenheit

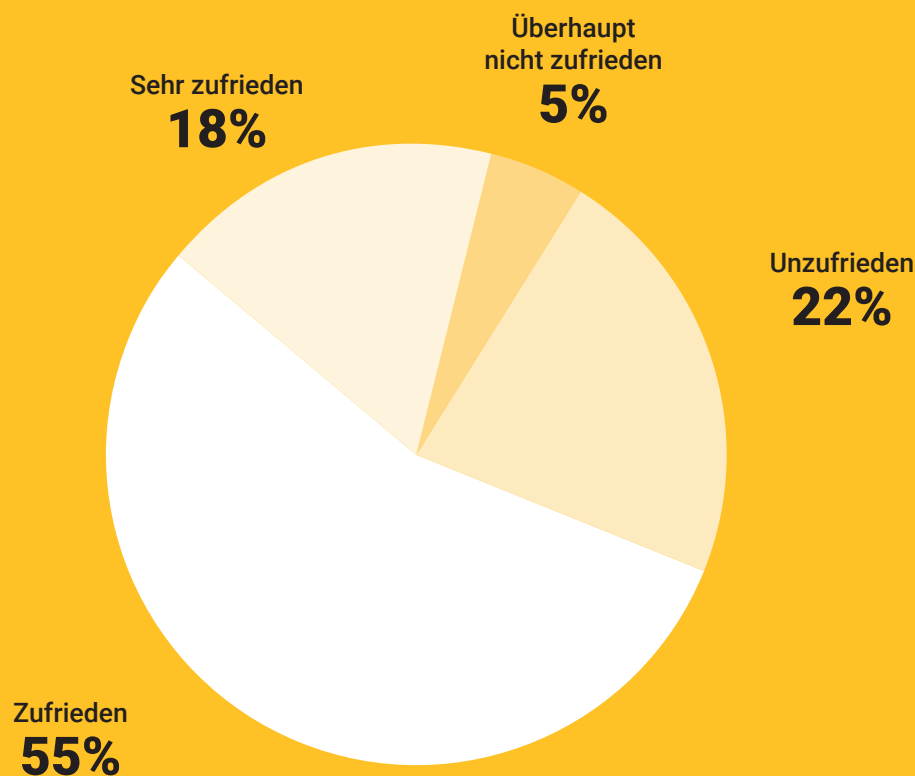
- Es fehlt eine Plattform, die alle kulturellen Veranstaltungen sowie die verschiedenen Angebote im Kanton auflistet, einschließlich Feste, Kurse, Ausstellungen, Chöre und Blaskapellen.
- Es fehlt ein professioneller Saal mit Bühne und guter Akustik (gut ausgestattetes Auditorium) / ein Konzertsaal / ein Kulturhaus. Eventuell in einer entweihten Kirche.
- Mehr kulturelle Aktivitäten für Kinder, wie z. B. Puppentheater, um das bestehende Angebot zu diversifizieren.
- Ein vielfältigeres Angebot für Erwachsene.
- Es gibt genügend Angebote in einer Entfernung von 30 Minuten (Mersch, CAPE).
- Zu verbessern: Kunstgalerie, Kino, Freiluftkino, Handwerkermarkt, Bibliothek, Hochkulturangebot, Ort für Open-Air-Konzerte, Nachtleben-Angebot.
- Großartiges Angebot von Manukultura, der Kulturmillen, und des Schiefermuseums.
- Die Musikvereine und die Musikschule funktionieren gut.
- Es fehlen gemütliche Cafés / Treffpunkte, um Gleichgesinnte zu treffen.
- Orte, an denen man verschiedene Aktivitäten (Töpfern, Stricken, Nähen, Kochen, ...) zu erschwinglichen Preisen erlernen kann.



Resultate der Online-Befragung

# Zufriedenheit über Fahrradangebot

## Zufriedenheit über Fahrradangebot



© MARC LAZZARINI

73% der Teilnehmer sind mit dem Radwegenetz im Kanton zufrieden, während 27% es nicht sind.

Weitere Ergebnisse heben die folgenden Bedürfnisse hervor:

17% sind der Meinung, dass es nicht genug Radwege gibt.

9% wünschen sich mehr Möglichkeiten, ihr Fahrrad sicher im öffentlichen Raum abzustellen.

Für 8% existiert die gewünschte Radverbindung nicht.

## Zufriedenheit / Allgemeine Unzufriedenheit

- Ein dichtes und gut gepflegtes Radwegenetz mit angemessener Beschilderung. Es gibt viele Radverbindungen, fast jedes Dorf ist angebunden.
- Es gibt viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten, aber es fehlen viele direkte und sichere Verbindungen zum Beispiel zur Arbeit oder zur Schule. Die beste Lösung wäre ein sicherer Radweg entlang der Hauptverkehrsachsen.
- Oft fehlt eine sichere und direkte Fuß- und Radwegverbindung zwischen den Ortschaften.
- Es gibt viele Radwege, aber sie werden nicht viel genutzt, da es zu viele Radfahrer auf der Straße gibt.
- Alle Schulen müssen sicher mit dem Fahrrad erreichbar sein.
- Mehr Respekt zwischen Fußgängern und Radfahrern auf Radwegen!
- Einige ausgeschilderte Radwege sind aufgrund schlechter Oberflächen nur mit einem Mountainbike befahrbar.
- Es ist notwendig, die Nutzung des Fahrrads weiter zu diversifizieren: als Transportmittel, für Sport und für Touristen aller Leistungsniveaus.

## Kommentare zur Sicherheit

- Die Sicherheit auf Radwegen, insbesondere auf solchen entlang von Hauptstraßen wie in Useldange, muss verbessert werden. Es ist dringend erforderlich, eine angemessene Markierung (in Rot) einzuführen und die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen.
- Radwege werden oft durch Traktoren verschmutzt. Das späte Mähen der Straßenränder verringert die Breite des Radwegs und erhöht das Unfallrisiko.
- Radwege werden häufig als Abkürzungen von Autofahrern genutzt.

## Vorschläge für Dienstleistungen / Radinfrastrukturen

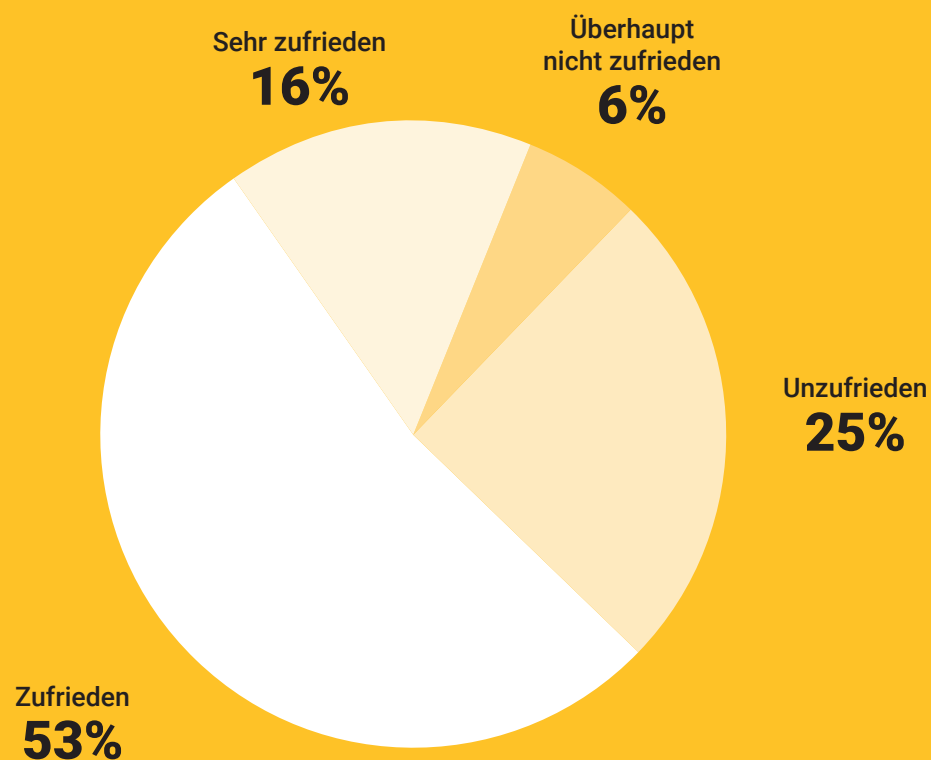
- Es fehlen Solar-Ladestationen mit Schutzhütten für schlechtes Wetter, Reparaturstationen, Zugang zu Trinkwasser und Fahrradwaschanlagen.
- Die Vermietung von Elektrofahrrädern sollte angeboten werden.
- Es besteht ein allgemeiner Mangel an sicheren Parkmöglichkeiten an öffentlichen Gebäuden, Bushaltestellen und Geschäften.
- Es ist schwierig, ein Fahrrad im Bus mitzunehmen.

## Signifikante Lücken

- Préizerdaul - Redingen entlang der N12
- Mersch Bahnhof - Brouch – Saeul
- Rambrouch – Koetschette
- Koetschette – Wäissenhaff
- Préizerdaul - Grosbous - Mertzig – Ettelbruck
- Richtung Belgien: Arlon, Attert,...
- Richtung Hobscheid und Saeul
- Schnellere Verbindung in die Stadt (S-Pedelec)
- Levelange - Oberpallen; Levelange – Beckerich
- Alle umliegenden Bahnhöfe (Mersch, Kleinbetingen)
- Préizerdaul – Buschrodt
- Vichten - Mersch ohne Umweg über Boevange / Colmar
- Erweiterung der ehemaligen Eisenbahnlinie Attert in Richtung Bissen.

# Zufriedenheit über Einkaufsmöglichkeiten

## Zufriedenheit über Einkaufsmöglichkeiten



69% der Teilnehmer sind mit dem Angebot an Geschäften zufrieden, während 31% es nicht sind.

Weitere Ergebnisse zeigen folgende Bedürfnisse auf:

23% empfinden ein Manko an Einkaufsmöglichkeiten.

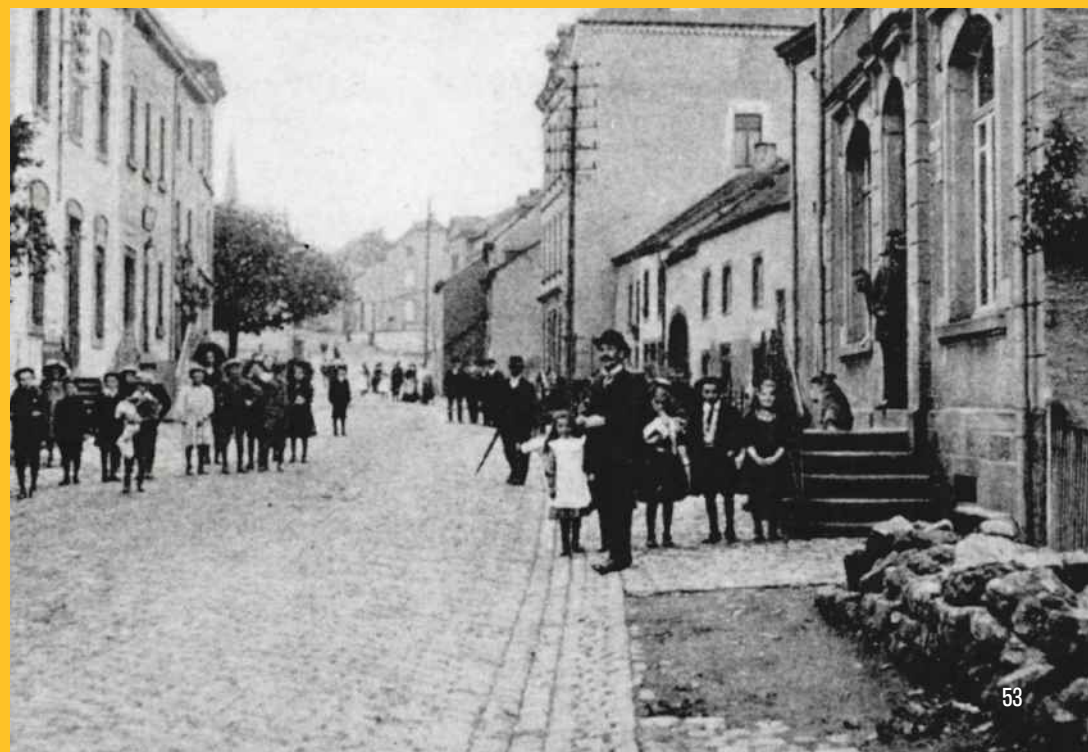
18% wünschen sich die Einrichtung eines zentralen Verkaufspunktes für lokale Produkte.

## Weiter erhaltende Kommentare

- Die häufigste Forderung (26-mal erwähnt) betrifft der Wunsch nach Discountern wie Aldi oder Lidl im Kanton.
- Es gibt einen wiederholten Wunsch nach Eröffnung einer traditionellen Bäckerei in Redingen.
- Es ist notwendig, die Unterstützung der Gemeinden für lokale Produzenten und regionale Produkte zu erhöhen, insbesondere für solche, die regenerative Praktiken anwenden.
- Der regionale Handel muss erhalten bleiben und benötigt mehr Unterstützung seitens der öffentlichen Hand, insbesondere im Bereich Marketing.
- Es herrscht eine allgemeine Zufriedenheit mit den noch vorhandenen Geschäften in den wenigen Ortschaften.
- Der Wunsch nach einem Bioladen wurde mehrfach geäußert, ebenso wie der nach einem Geschäft für Telekommunikations- und Elektronikprodukte, einem Unverpackt-Laden/Bereich und einem neuen Fahrradgeschäft.
- Es wurde oft bemängelt, dass Einkaufsmöglichkeiten in den Dörfern fehlen, und der Wunsch nach einem nahen Geschäft als Treffpunkt (Café, etc.) wurde wiederholt geäußert. Dies könnte dazu beitragen, die Abhängigkeit vom Auto zu verringern.
- Die Hauptstraße in Redingen muss revitalisiert werden, da leider immer mehr Geschäfte schließen.
- Verkaufsstellen für lokale Produkte werden sehr geschätzt, aber es wäre wünschenswert, einen zentralen Ort zu haben, an dem alle angebotenen lokalen Produkte zusammengefasst sind.
- Die Schaffung eines zentralisierten wöchentlichen Marktes mit regionalen Produkten wurde ebenfalls vorgeschlagen.
- Es ist notwendig, mehr erschwingliche Mietflächen für kleine Unternehmen anzubieten.



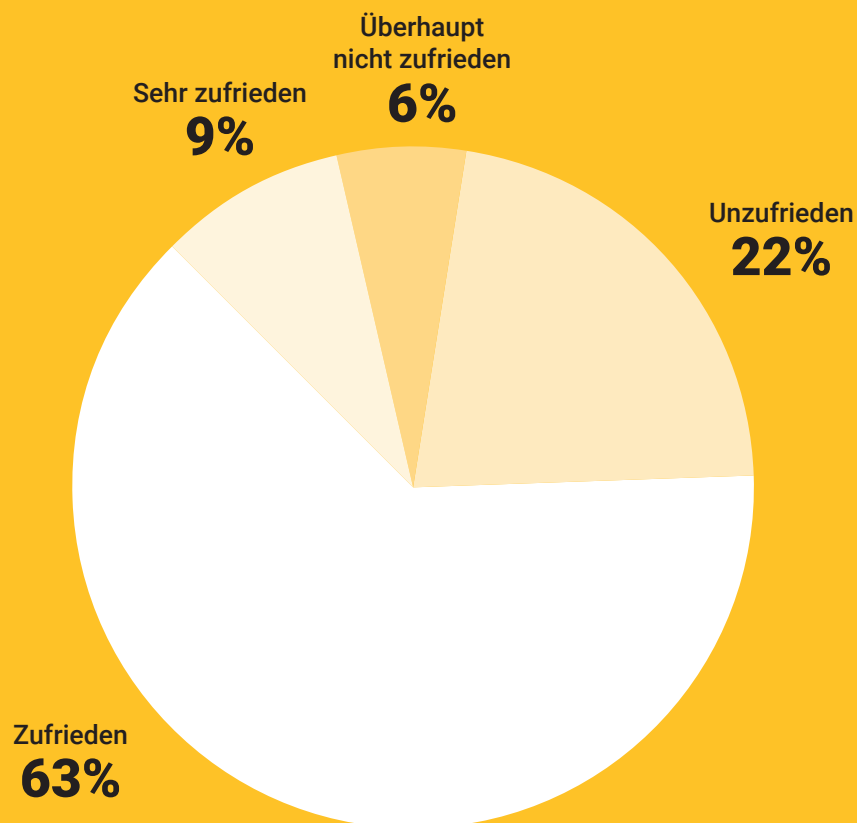
© ANTOINE GLAESNER



© ANTOINE GLAESNER

# Zufriedenheit über die Kommunikation des Syndikats Kanton Réiden

## Zufriedenheit über die Kommunikation des Syndikats



---

**72% der Teilnehmer sind mit der Kommunikation des Syndikats zufrieden, während 28% es nicht sind.**

**Weitere Ergebnisse zeigen, dass:**

**14% der Meinung sind, dass das regionale Magazin Synergie nicht effektiv genug ist.**

**13% mehr Informationen erhalten möchten.**

**5% unzufrieden sind, dass die Kommunikation oft nur auf Luxemburgisch erfolgt.**

---

# Zufriedenheit / Allgemeine Unzufriedenheit

- Ein Online-Veranstaltungskalender für den gesamten Kanton ist erforderlich.
- Es wird gewünscht, dass alles auf Französisch und Deutsch kommuniziert wird.
- Im Allgemeinen wird das Magazin Synergie als informativ, ästhetisch und ausreichend häufig wahrgenommen. Es fehlt jedoch an Wiedererkennung.
- Es werden mehr digitale Informationen benötigt (Facebook, WhatsApp-Kanal, App, Newsletter, etc.).
- Die Themen im Magazin Synergie sollten vielfältiger sein (nicht nur auf Ökologie konzentriert).
- Eine bessere Kommunikation über Vereine und Aktivitäten in allen Gemeinden wird gefordert.
- Die Artikel sollten kürzer sein und in einer zugänglicheren Sprache verfasst werden.
- Die Möglichkeit, die Synergie nur in digitaler Form per E-Mail (ohne Papier) zu erhalten, wird bevorzugt.
- Es ist notwendig, die Übermittlung von Entscheidungen und Arbeitsprogrammen des Syndikats zu verbessern.
- Im Allgemeinen wird eine größere Transparenz gewünscht.
- Die aktuelle Kommunikation ist hauptsächlich einseitig. Die Bürger sollten stärker integriert und konsultiert werden.
- Es ist erforderlich, eine zentralisierte Kommunikation und ein einheitliches Erscheinungsbild mit einer klaren Vision zu haben.
- Die Nutzung von Hoplr sollte erhöht werden.
- Es ist notwendig, journalistische Artikel mit regionaler Perspektive zu haben.

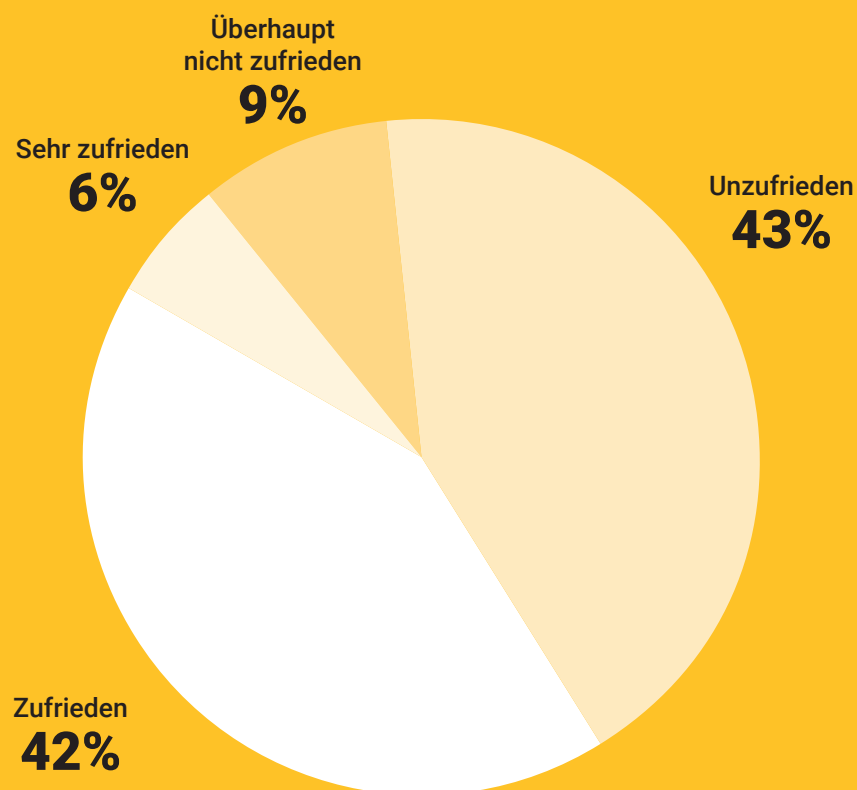


| Comune | Typ     | Distance (km) | Typ    | Start      |
|--------|---------|---------------|--------|------------|
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |
| Reiden | Spéckel | 100-120       | Reiden | 11.09.2024 |

## Resultate der Online-Befragung

# Zufriedenheit über soziales Leben

### Zufriedenheit über soziales Leben



© CLUB SENIOR ATERTDALL

**48% der Teilnehmer sind zufrieden oder sehr zufrieden, während 52% der Teilnehmer mit dem sozialen Leben im Kanton Redingen unzufrieden sind.**

**Es zeigt sich, dass:**

**43% der Meinung sind, dass ein Treffpunkt in ihrem Dorf fehlt.**

**23% sich mehr Aktivitäten wünschen, die die Bewohner zusammenbringen.**

**5% mehr Informationen über das soziale Leben erhalten möchten.**

## Vorschläge zur Verbesserung

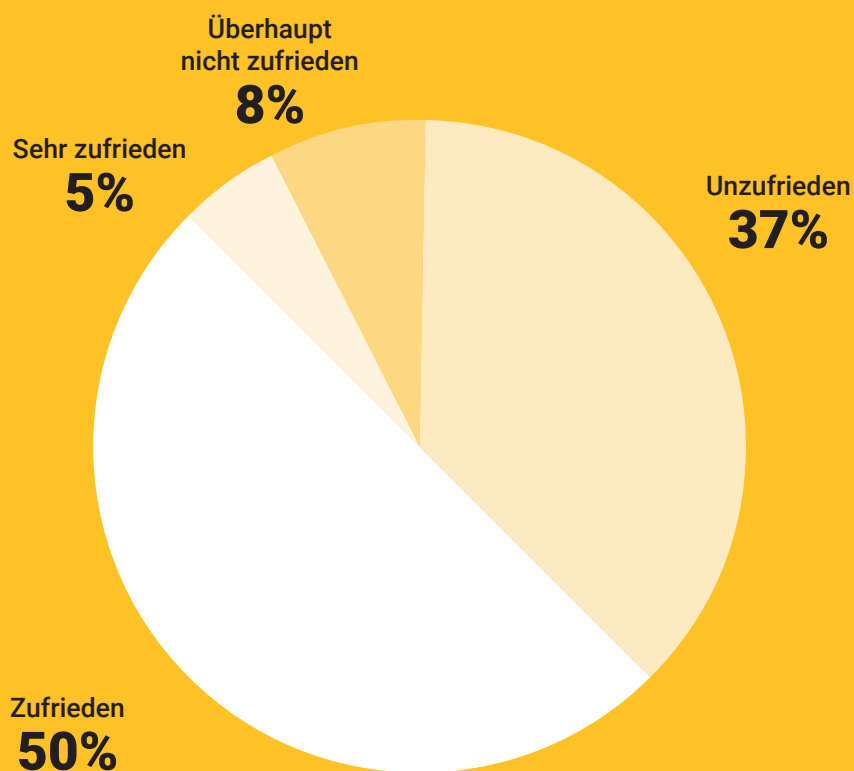
- Genereller Rückgang traditioneller Cafés, Wunsch nach modernen und gemütlichen Treffpunkten / Cafés in den Dörfern.
- Das Angebot an Vereinen ist groß und von guter Qualität, benötigt jedoch Unterstützung und neue Mitglieder. Eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist erforderlich.
- Mangel an kulturellen und traditionellen Aktivitäten sowie sozialer und kultureller Vielfalt.
- Verbesserung des Angebots für Rentner.
- Mehr Aktivitäten für Jugendliche: Theater, Kino, Naturaktivitäten, mehr Konzerte, kreative Aktivitäten usw. Mehr Möglichkeiten für junge Leute, auszugehen.
- Abseits der typischen Vereinsveranstaltungen fehlen kleine, informelle Treffen zu gemeinsamen Interessen oder einfach zur Geselligkeit. Schaffung alternativer Formen zum Vereinsleben!
- Personen, die kein Luxemburgisch beherrschen, sind über Veranstaltungen nicht gut informiert. Angebot auch in Französisch. Kurse in Luxemburgisch zu günstigen Preisen.
- Es fehlt eine Plattform, um Personen mit Schwierigkeiten bei der Digitalisierung zu unterstützen.
- Bedarf an einer größeren Vielfalt an Restaurants, insbesondere mit Lieferservice.
- Wunsch nach einem geselligen Ort (Bistro, Brauerei...) mit angenehmer Atmosphäre, guter Musik, modern, wo man auch alleine hingehen kann, mit Kegelbahn, Billard, usw.
- Die Stärke des Kantons liegt in der Natur und der Biodiversität. Mehr Aktivitäten rund um die Natur organisieren (Wald, Pilze, Baumschnitt, Gemeinschaftsgarten, Pflanzaktionen, usw.). Ein Zentrum für die Natur schaffen.
- Ein Treffpunkt für Bürger / Bürgerhaus in einem öffentlichen Gebäude für Jung und Alt schaffen, das verschiedene Aktivitäten bietet: Gesellschaftsspiele, Workshops, Strick- und Nähnachmittage, Musikabende, Gemeinschaftsküche, Familiencafé mit angebotenen Aktivitäten. Gleichzeitig mit einem Lebensmittelladen, der verschiedene Dienstleistungen anbietet.
- Permanentes regionales Repaircafé.

- Gesellige Treffen („Uucht“, ...) anbieten, um die Bewohner kennenzulernen.
- Treffen mit gemeinsamen Zielen organisieren: zum Beispiel gemeinsame handwerkliche Arbeiten, Lesekreise, Kartenspielabende.
- Mehr Veranstaltungen organisieren: Vollmondwanderungen, kleine Konzerte, usw.
- Intergenerationeller Raum, Gemeinschaftsgarten, barrierefreier Zugang, usw.
- Liste verfügbarer Räume und Preise.
- Sportveranstaltungen für alle.
- Mehr Werbung seitens der Gemeinde / des Kantons für die Aktivitäten und Angebote der Vereine.
- Ein Park mit Spielplatz, eingezäunter Bereich für Hunde; im Sommer kulturelle Veranstaltungen im Park anbieten.
- Lokaler Markt, Flohmarkt, Tauschbörse, Give-Box.
- Sommerliches Pop-up-Café an einem schönen Ort im Freien.



# Zufriedenheit über Dorfentwicklung

## Zufriedenheit über Dorfentwicklung



55% der Teilnehmer sind mit der Entwicklung unserer Dörfer zufrieden oder sehr zufrieden.

In Bezug auf die verschiedenen Szenarien, die zu Beginn vorgeschlagen wurden, zeigt sich:

21% sind der Meinung, dass unsere Dörfer zu schnell und zu weit am Rand wachsen.

15% denken, dass keines unserer Dörfer weiter wachsen sollte.

9% glauben, dass alle Dörfer weiter wachsen sollten.

3% sind der Ansicht, dass nur 2 bis 3 Orte noch wachsen sollten.

3% denken, dass nur Redingen als zukünftiges Entwicklungs-Zentrum weiter wachsen sollte.

## Kommentare zu Wachstum & Infrastruktur

- Die erforderliche Infrastruktur muss dem Wachstum vorausgehen.
- Das Wachstum sollte sich auf das Zentrum der Dörfer konzentrieren, nicht auf die Randgebiete.
- Der ländliche Charakter der Region muss trotz der notwendigen Ausweitung des Wohnungsangebots erhalten bleiben. Es geht darum, ein Gleichgewicht zwischen Neubauten und dem Erhalt des kulturellen Erbes unserer Stadtzentren zu finden.
- Ein Land sollte immer in der Lage sein, die für seine Bevölkerung benötigten Lebensmittel auf eigenem Territorium zu produzieren.
- Ohne Anbindung an das Schienennetz hat jedes Wachstum einen negativen Einfluss auf die Region.

## Kommentare zur Architektur und Wohnraum

- Kritik an der Eintönigkeit neuer Bauprojekte („graue Häuser aus dem Katalog“) und dem Verlust historischer Architektur zugunsten unpassender moderner Gebäude.
- Unsere Dörfer sind architektonisch langweilig geworden.
- Die Entwicklung der Dörfer verläuft falsch und sie werden zu Schlafstädten.



© BRAAM VAN WYK

## Kommentare zu Verkehr und Lärm

- Das Wachstum führt zu einem Anstieg des Verkehrs, und die Geschwindigkeitsbegrenzungen in den Dörfern werden oft nicht eingehalten.
- Mehr Einwohner, mehr Autos und zunehmende Verstopfung auf dem Weg zur Stadt.
- Zu viele Lastwagen durchqueren Redingen - wo ist die Umgehungsstraße?
- Das Wachstum führt zu Lärm. Mehr Maßnahmen und Sensibilisierung gegen Lärm sind erforderlich.
- Die Dörfer entwickeln sich um landwirtschaftliche Betriebe herum, die zu Industrien geworden sind. Die Lebensqualität sinkt aufgrund von Lärm und Traktoren.
- Die Straßeninfrastruktur ist nicht auf den ständig zunehmenden Verkehr ausgelegt. Unsere Dörfer sind nur noch Durchgangspunkte, nicht mehr angenehm zu leben.

## Kommentare zum sozialen Leben und Integration

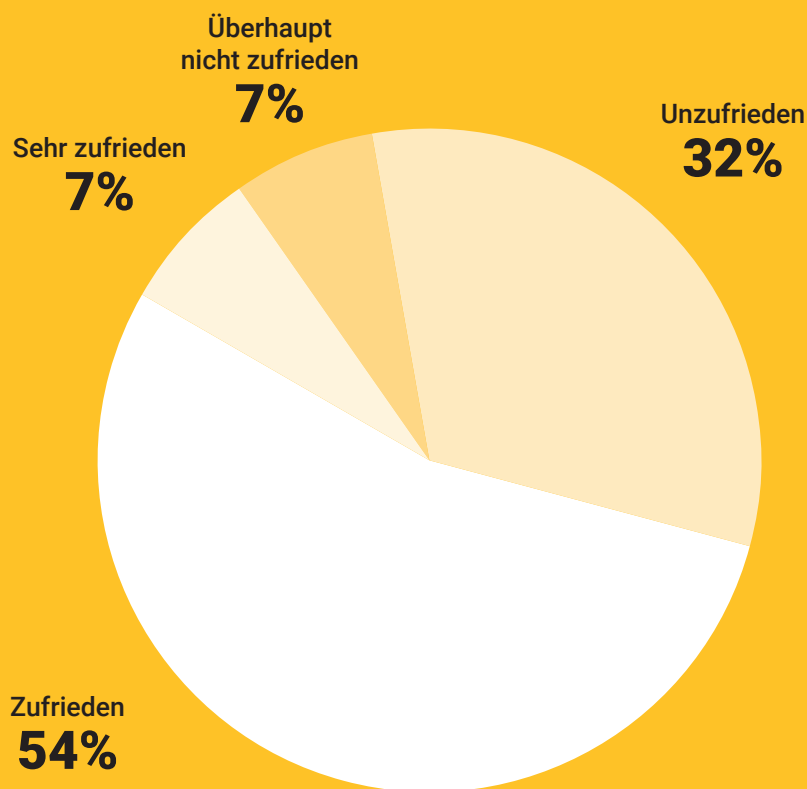
- Es wird festgestellt, dass viele Dörfer zu Schlafstädten werden und an sozialen Treffpunkten fehlen.
- Neue Siedlungen sind oft zu groß, um Integration zu fördern.

## Kommentare zur Planung und Entwicklung

- Ein kontrolliertes und ausgewogenes Wachstum sollte das Ziel sein.
- Stopp der Überbauung und der Trennung von Wohnen und Arbeiten.
- Es fehlt ein einheitlicher Masterplan, ein Bauplan, der alle Aspekte berücksichtigt (einschließlich Infrastruktur und Verkehr).

# Zufriedenheit über Energiewende

## Zufriedenheit über Energiewende im Kanton



---

61% der Teilnehmer sind zufrieden mit der Energiewende im Kanton, während 39% es nicht sind.

Hinsichtlich der verschiedenen Szenarien, die zu Beginn vorgeschlagen wurden, zeigt sich:

21% sind der Meinung, dass Maßnahmen zur Energieeffizienz bei Privathaushalten (wie Photovoltaik, Isolierung usw.) stärker gefördert werden sollten.

15% halten es für wichtig, regional energieunabhängiger zu werden.

13% bemängeln einen Mangel an öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

11% sind der Ansicht, dass mehr Windkraftanlagen im Kanton Redingen benötigt werden.

8% wünschen sich mehr Informationen zu diesem Thema.

3% finden, dass es im Kanton Redingen zu viele Initiativen zur Energiewende gibt.

---

## **Kommentare zur Förderung erneuerbarer Energien**

- Die Bemühungen der Gemeinden sind nicht ausreichend, um die Energiewende schnell voranzutreiben; erneuerbare Energien müssen sich stärker ergänzen.
- Mehr Solarmodule auf den Dächern kommunaler Gebäude.
- Beschleunigung der Sanierungen kommunaler Gebäude.
- Vorschlag zur finanziellen Beteiligung der Bürger an Windparkprojekten.
- Zufriedenheit mit Subventionen für Haushaltsgeräte und Solarmodule.
- Erhöhte Förderung von Biogasanlagen.
- Ausweitung der Nahwärmenetze mit Wärmepumpen.

## **Kommentare zu Infrastrukturen für die Elektromobilität**

- Intelligente Verteilung und verbesserte Kommunikation über Ladestationen im Kanton.
- Strafen für Verbrenner-Fahrzeuge, die auf Parkplätzen für Elektroauto-Ladestationen parken.

## **Kommentare zur finanziellen Unterstützung und Fördermittel**

- Zufriedenheit darüber, dass einige Gemeinden Solaranlagen subventionieren.
- Die Gemeinden sollten weiterhin finanzielle Unterstützung für Projekte von Privatpersonen im Bereich Energie anbieten.
- Einführung einer Förderung für den Kauf von Elektrofahrzeugen.

## **Kommentare zur Energiepolitik und -strategie**

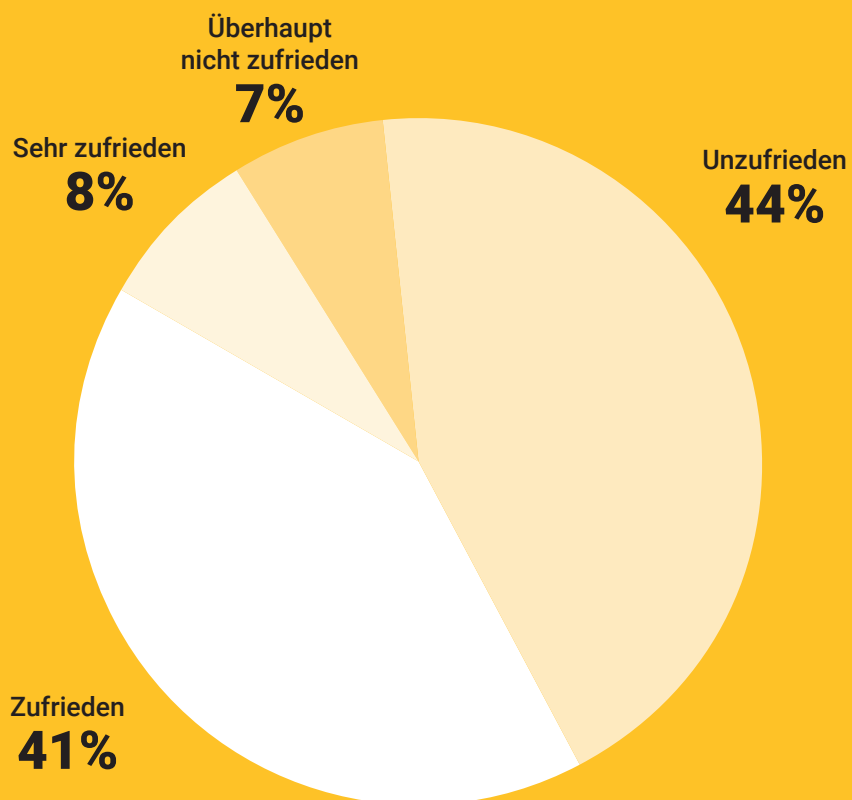
- Ein umfassender Energieplan auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene ist entscheidend, mit regelmäßigem Monitoring.
- Die Gemeinde sollte mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie Energie und Ressourcen spart, lokal und nachhaltig einkauft und ineffiziente Gebäude aufgibt.
- Lösungen finden, um die Auswirkungen des Autoverkehrs zu reduzieren und die tägliche aktive Mobilität zu fördern.
- Die Vorteile erneuerbarer Energien sollten einfacher kommuniziert und erklärt werden.
- In einer walddreichen Region wie unserer ist es entscheidend, die Rolle des verfügbaren lokalen Holzes zu stärken. Unterstützung für Brennholzproduzenten und Besitzer von Holzöfen/Kaminen.

## **Generelle Bedenken und Kritikpunkte**

- Die Energiewende muss mit den Bürgern umgesetzt werden, ohne eine Ideologie aufzuzwingen.
- Die Ausweitung von Windkraftanlagen sollte gestoppt werden, da sie als unwirtschaftlich, schädlich für die Natur und die Landschaft und ineffizient angesehen werden.
- Wann wird die Bürgergenossenschaft eingerichtet?
- Der Kanton sollte auf Energieautonomie abzielen!
- Reduzierung bürokratischer Hindernisse und absurder Bürokratie bei der Vergabe von Subventionen.

# Zufriedenheit über Attraktivität unserer Dörfer

## Zufriedenheit über Attraktivität unserer Dörfer



51% der Teilnehmer äußern ihre Unzufriedenheit über die Attraktivität unserer Dörfer.

Mehrere Gründe erklären dieses hohe Maß an Unzufriedenheit:

29% bedauern das Fehlen eines schönen öffentlichen Platzes in ihrem Dorf.

28% finden, dass es an Veranstaltungen in ihrem Dorf mangelt.

23% bedauern das Fehlen öffentlicher Toiletten.

23% wünschen sich mehr Maßnahmen zur Beruhigung des Verkehrs in ihrem Dorf.

10% finden, dass es an Grünflächen in ihrem Dorf mangelt.



## Kommentare zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung

- Mehr Geschwindigkeitskontrollen auf den Straßen, eine verstärkte Polizeipräsenz ist notwendig.
- Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung (z.B. Einrichtung von Verkehrshindernissen,...)
- Aufgrund des hohen Durchgangsverkehrs ist die Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgänger, unzureichend. Zusätzlich parken Autos auf den Gehwegen, wodurch Fußgänger oft gezwungen sind, auf der Straße zu gehen.
- Kleine Dörfer entwickeln sich zu schnell, was zu einem zu intensiven und schnellen Verkehr führt.
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Geschäftsstrasse von Redingen, das Umgehungsstraßenprojekt muss beschleunigt werden.
- Eine klare Mehrheit ist für eine verstärkte Verkehrsberuhigung in den Dörfern. Bürger sollten in die Planung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen einbezogen werden.
- 30-Zonen sind ineffektiv, solange sie nicht kontrolliert werden.
- Verkehrsberuhigung an den Dorfeingängen ist erforderlich.

## Kommentare zu öffentlichen Räumen und Infrastrukturen

- Mehr Grünflächen und Blumen in öffentlichen Bereichen.
- Es fehlt ein größerer Park in Redingen mit Spielplatz, Bänken, einem Veranstaltungsort usw. Spielplätze sollten mehr Schatten, Wasser und Toiletten bieten.
- Es gibt viel zu wenige angenehme Plätze / Treffpunkte zum Entspannen in unseren Dörfern.
- Öffentliche Plätze werden sowieso nie genutzt.
- Steingärten sollten verboten werden.
- Einrichtung von möglichst vielen öffentlichen Toiletten, die 24 Stunden geöffnet sind und immer sauber gehalten werden.
- Grünflächen sollten mit insektenfreundlichen und essbaren Pflanzen belebt werden.

## Positive Aspekte und Verbesserungsvorschläge

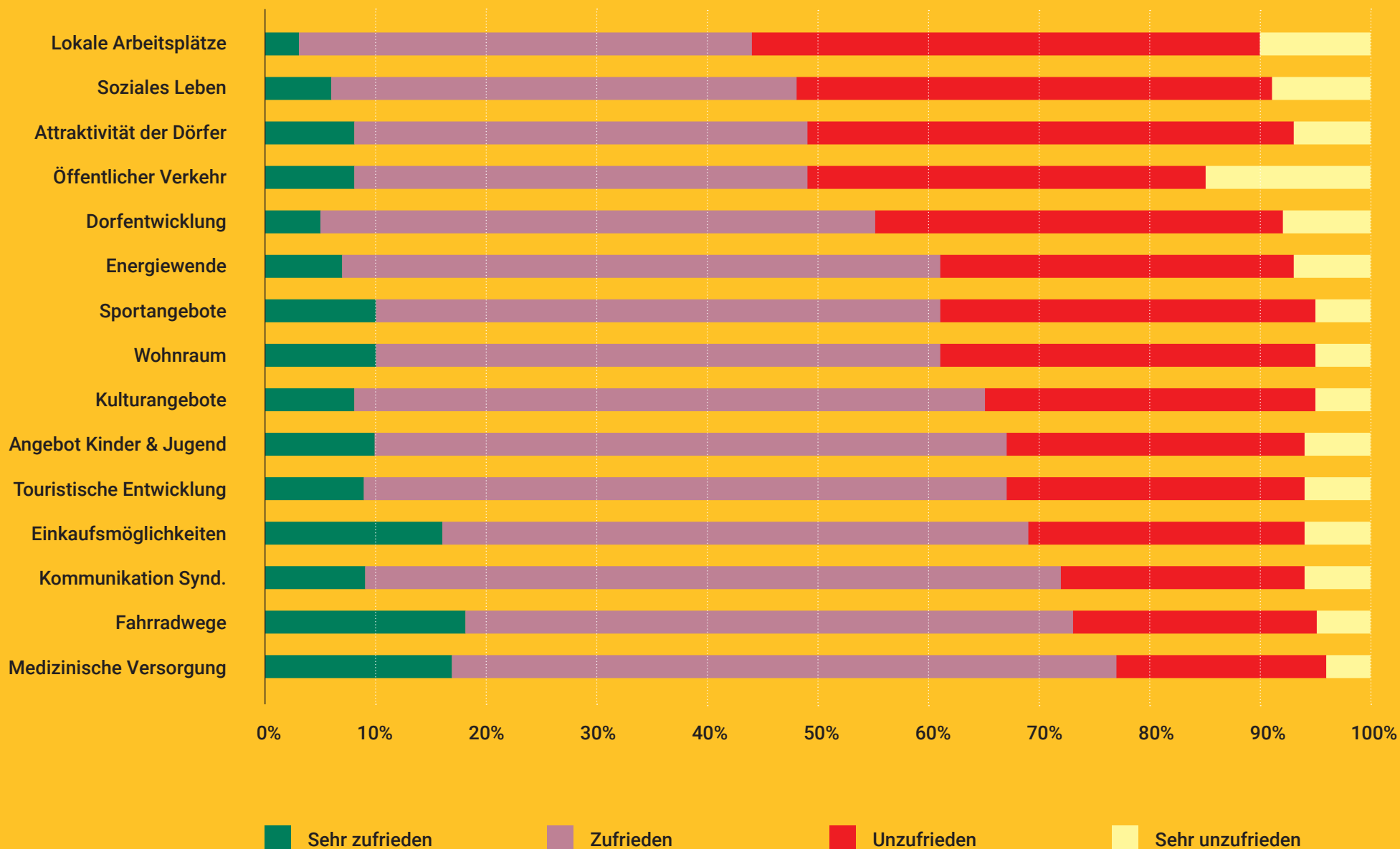
- Sehr hohe Lebensqualität (Wälder, Wanderwege, Ruhe, Nähe zur Natur, kurze Wege).
- Entwicklung und Förderung von Treffpunkten im Freien.
- Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung sollten als Lebensform in den Dörfern betrachtet werden.
- Problem des Wild-Mülls (Littering) in den Dörfern und ausserorts entlang der Straßen.

---

**Zusammenfassend liegt die größte Zufriedenheit unserer Bürger bei der medizinischen Versorgung, gefolgt vom Radwegnetz. Andererseits gibt es die größte Unzufriedenheit hinsichtlich der Attraktivität unserer Dörfer, des sozialen Lebens und des Arbeitsplatzangebots.**

---

# Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten im Kanton Réiden?



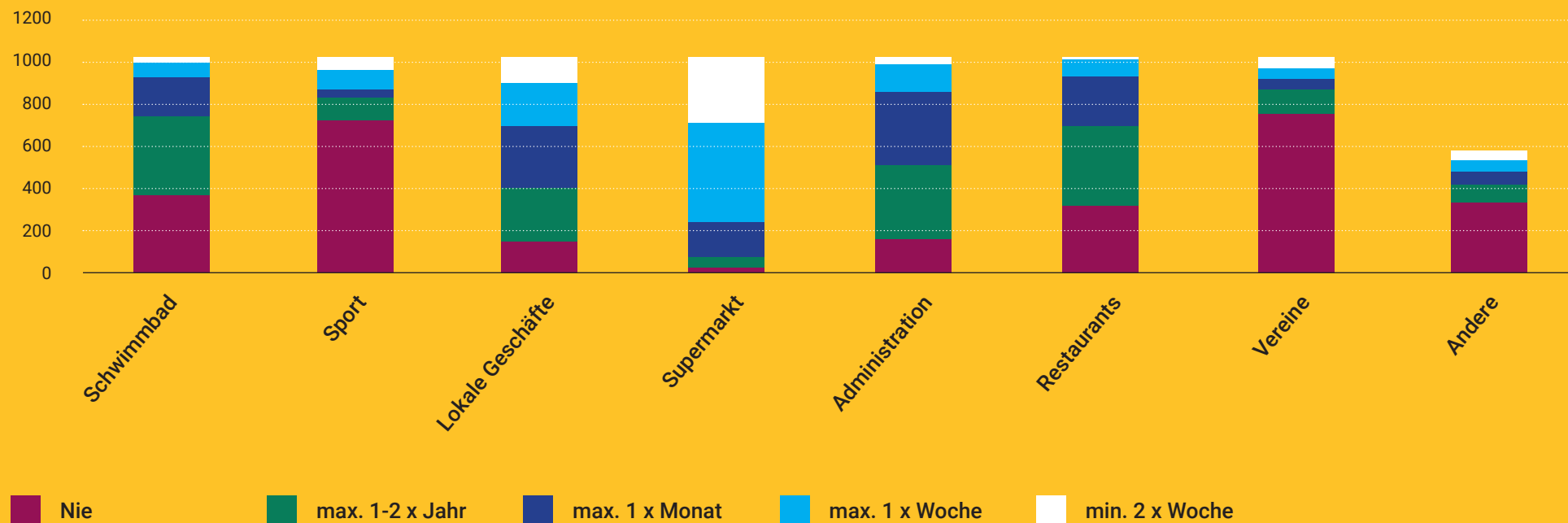
## Für welche Aktivitäten kommen Sie wie oft nach Redingen?

Die Teilnehmer gehen hauptsächlich nach Redingen, um ihre Einkäufe im Supermarkt zu erledigen, wobei 77% durchschnittlich einmal pro Woche dort einkaufen. Die Nutzung der örtlichen Geschäfte ist geringer, mit nur 32% der Teilnehmer, die durchschnittlich einmal pro Woche dorthin gehen. Was die Schwimmbadnutzung betrifft, gehen nur 27% der Teilnehmer mehr als zweimal im Jahr dorthin, 37% gehen ein- bis zweimal im Jahr und 36% besuchen niemals das Schwimmbad von Redingen.

Trotz einer wiederkehrenden Nachfrage nach mehr Restaurants ist die Besuchsfrequenz der Restaurants in Redingen gering: Etwa 9% gehen ungefähr einmal pro Woche dorthin, während 68% höchstens ein- bis zweimal im Jahr oder gar nicht gehen.

Die niedrigste Besuchsfrequenz wurde für sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten in Redingen festgestellt.

## Für welche Aktivitäten kommen Sie wie oft nach Redingen?





## Was fehlt Ihnen in der Ortschaft Redingen, dem Zentrum für regionale Entwicklung?

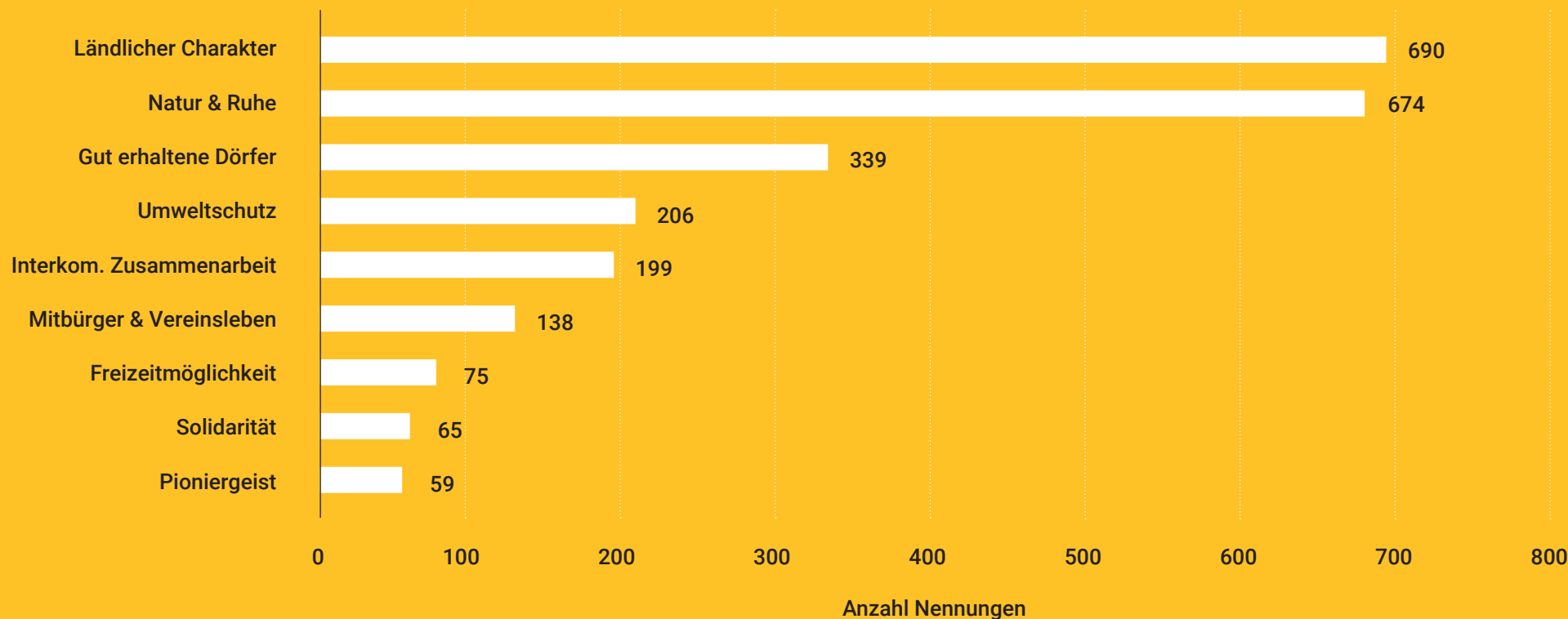
| Kategorie                       | Beschreibung   |
|---------------------------------|--|
| Geschäfte & Dienstleistungen    | Viele Bewohner wünschen sich generell mehr Leben in Redingen mit einer größeren Vielfalt an Geschäften (Anzahl der Erwähnungen: 66), insbesondere eine Bäckerei mit Café (58), einen Discounter (20), eine größere Auswahl an Restaurants (61) mit Lieferservice, ein gemütliches Café (33), eine Buchhandlung (10), einen Laden für lokale Produkte, einen Bio-Laden (10) und spezialisierte Geschäfte für verschiedene Bedürfnisse wie Kleidung (günstig / Kinder & Jugendliche) (6), Sport inklusive Fahrrad (8). Ein wöchentlicher Markt mit regionalen Produkten wurde ebenfalls 8-mal vorgeschlagen. Ältere Menschen sind aufgrund der zunehmenden Schließung von Schaltern (Banken, Post usw.) unzufrieden. |
| Sportangebot                    | Viele Bewohner wünschen sich ein Fitnesscenter (42) mit einer breiten Palette an Kursen. Ein Sportzentrum sowohl für drinnen als auch draußen wird ebenfalls oft genannt (24). Eine größere Schwimmanlage, die sportliches Schwimmen ermöglicht, ist ebenfalls ein häufig geäußerter Wunsch.   |
| Kulturangebot                   | Es gibt einen Bedarf an mehr Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen: ein Kino (20), mehr kulturelle Veranstaltungen (13), ein regionales Zentrum für Konzerte und Kultur (14) sowie Aktivitäten für Jugendliche (7) (auch am Abend), eine Bibliothek (4).  |
| Treffpunkt im öffentlichen Raum | Die Schaffung von Treffpunkten wird ebenfalls angestrebt - attraktive, ruhige und grüne Plätze mit Terrassen (11), die auch als Veranstaltungsorte im Freien genutzt werden können, sowie ein Park (6) mit einem Spielplatz (10) (insbesondere für Kinder unter 4 Jahren). Allgemein wird bedauert, dass abends in Redingen wenig los ist.   |
| Mobilität & Infrastrukturen     | Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung im Zentrum (12), weniger Verkehrslärm, attraktive und ruhige Fußgängerzone (7), mehr Sicherheit für Fußgänger, mehr Parkplätze (17), häufigere Busverbindungen (alle 30 Minuten) und schnellere Verbindungen zum Place de l'Etoile / Mersch (14), bessere Infrastruktur für Fahrräder (6), öffentliche Toiletten (10). Einige wünschen sich auch eine Anbindung an das Schienennetz (7). Viele Bewohner der Gemeinde Redingen wünschen sich eine neue Grundschule, die aktuellen Anforderungen entspricht.  |

# Was macht für Sie die Identität des Kanton Réiden aus?

Die Hauptmerkmale, die die Identität des Kanton Réiden definieren, sind nach der Mehrheit der Teilnehmer der ländliche Charakter, die Natur und die Ruhe. Es gibt also einen klaren Wunsch, die Ländlichkeit, die Ruhe, das dörfliche Ambiente und das typische Erbe unserer Region zu bewahren.

Andere wahrgenommene Merkmale, wenn auch in geringerem Maße, umfassen den Umweltschutz, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und ein lebendiges Vereinsleben.

Merkmale wie Solidarität und Pioniergeist werden nur schwach wahrgenommen.



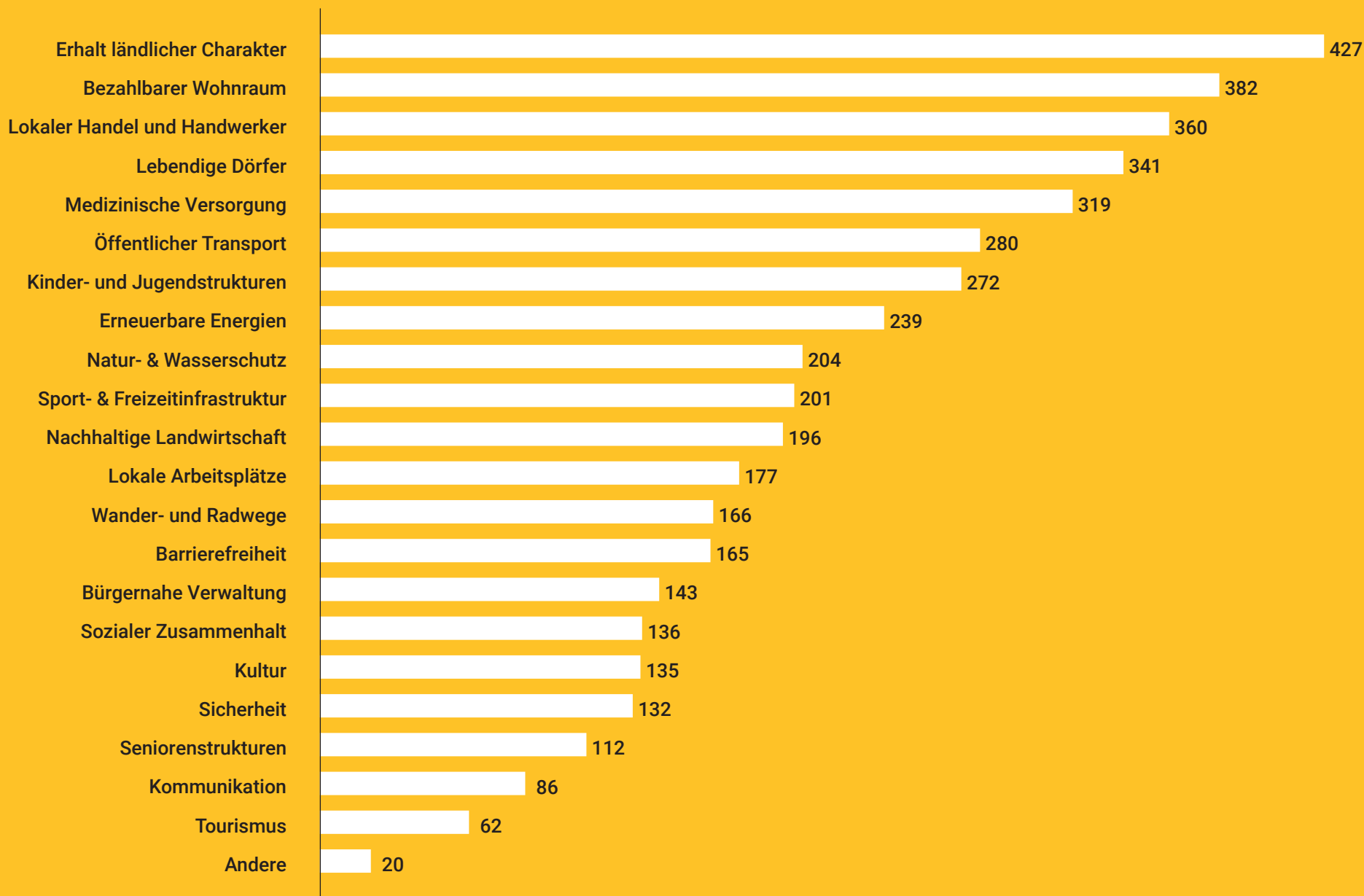


## Welche Bereiche sollen in Zukunft die Schwerpunkte des Kanton Réiden sein?

Die Ergebnisse zeigen, dass für die Bewohner die wichtigste Priorität die Bewahrung des ländlichen Charakters ist, mit 427 Nennungen. Dies steht im Einklang mit den Antworten auf die vorherige Frage zur Identität. An zweiter Stelle steht bezahlbarer Wohnraum mit 382 Nennungen. Die Herausforderung wird also sein, diese beiden Anforderungen zu vereinen, indem der ländliche Charakter erhalten bleibt und gleichzeitig neuer Wohnraum ent-

wickelt wird. Danach folgen lokale Geschäfte und Handwerksbetriebe mit 360 Nennungen, dynamische Dörfer (341 Nennungen), medizinische Versorgung (319 Nennungen) und öffentlicher Verkehr (280 Nennungen). Diese Punkte zeigen, dass den Bewohnern ein attraktives Lebensumfeld, eine gute Erreichbarkeit der Gesundheitsversorgung und effiziente Mobilitätslösungen besonders wichtig sind.

# Welche Bereiche sollen in Zukunft die Schwerpunkte des Kanton Réiden sein?



Nombre de mentions

## Was stimmt Sie optimistisch für die Zukunft des Kantons?

| Themenbündelung               | Nennungen | Häufige Schlüsselwörter in der Umfrage  |
|-------------------------------|-----------|---|
| Lebensqualität                | 45        | hohe Lebensqualität, ruhige Dörfer, ländlicher Charakter, Privileg hier zu leben, Nähe zu Dienstleistungen (Gesundheitszentrum, Musikschule, etc.)  |
| Umfrage                       | 34        | Die Durchführung dieser Umfrage und das Interesse an den Bürgern  |
| Interkommunale Zusammenarbeit | 30        | Die langjährige Zusammenarbeit auf Kantonsebene, das große Potenzial des Syndikats, ein starkes Image nach außen hin und die Hoffnung auf Fusionen. |
| Natur- & Umweltschutz         | 18        | Die Erhaltung der Natur, hohe Bedeutung für den Schutz von Klima und Umwelt, Bemühungen um erneuerbare Energien.                                    |
| Entwicklung                   | 11        | Moderates Wachstum, Erhaltung der Identität, Innovation, Pioniergeist, Dynamik auch durch neue Bewohner und Politiker.                              |
| Politik & Verwaltung          | 8         | Verwaltungen nah bei den Bürgern, engagierte Politiker und motivierte Mitarbeiter.  |
| Sozialer Zusammenhalt         | 6         | Solidarität unter den Einwohnern, lebendiges Vereinsleben, positive Atmosphäre, engagierte Bürger mit Idealismus, gute Nachbarschaft.               |
| Mobilität                     | 5         | Dichtes Netzwerk von Fahrradwegen, P&R Schwebach, Expressbuslinien  |
| Sicherheit                    | 4         | Ein hohes Sicherheitsgefühl   |

## Wo haben Sie Bedenken für die Zukunft des Kantons?

| Themenbündelung      | Nennungen | Häufige Schlüsselwörter in der Umfrage   |
|----------------------|-----------|--|
| Wachstum             | 50        | Zu schnelles Wachstum, Infrastruktur hinkt hinterher (Schulen, Altersheime, Gymnasien, ...), zu viel Bauaktivität  |
| Kommunale Politik    | 41        | Mangelnde Führung, inkompetente Politiker, falsche Prioritäten, persönliche Interessen der Politiker, übermäßig konservatives Denken, Populismus, Kurzsichtigkeit  |
| Transport            | 32        | Zunehmender Verkehr, mangelnde Sicherheit (Fußgänger, Schulkinder, ...), zu hohe Geschwindigkeiten in den Dörfern, Verkehrslärm, mangelnde Beruhigungsmaßnahmen, zu viele Baustellen, Zunahme des Schwerlastverkehrs |
| Wohnraum             | 28        | Hohe Wohnkosten, Angst, sich kein Haus leisten zu können, besonders für Kinder, zu hohe Lebenshaltungskosten   |
| Lokaler Handel       | 26        | Verschwinden von Unternehmen und lokalem Handel, Schließung von Dienstleistungen (Banken, Post, ...), Verschwinden des Dorflebens  |
| Naturzerstörung      | 25        | Versiegelung von Böden, Verlust von landwirtschaftlichen Flächen, wildes Müllablagerung, übermäßiger Druck auf lokale Ressourcen   |
| Öffentlicher Verkehr | 22        | Mangel an Verbindungen innerhalb des Kantons, schlechte Anbindung der kleinen Dörfer, unzuverlässige Busse, Abhängigkeit vom Auto, Einsatz kleinerer, flexiblerer Busse im Kanton                                    |
| Vision               | 15        | Mangel an Vision, abnehmende Attraktivität des Kantons, Stagnation, Verwässerung der Einheit der Region, Vernachlässigung des Potenzials   |

## Wo haben Sie Bedenken für die Zukunft des Kantons? (Fortsetzung)

| <b>Themenbündelung</b> | <b>Nennungen</b> | <b>Häufige Schlüsselwörter in der Umfrage</b>   |
|------------------------|------------------|---|
| Integration            | 13               | Entfremdung der Bewohner, Verschwinden des Dorflebens, Individualismus, Anonymität, Mangel an Identifikation, Verlust der luxemburgischen Sprache   |
| Denkmalschutz          | 10               | Verlust des ländlichen Charakters und der Dorfidentität, Mangel an Schutz des Kulturerbes, neue monotone Bauten, die nicht zur traditionellen Architektur passen                                      |
| Finanzen               | 6                | Weniger Gemeindemittel, keine Bedeutung in der nationalen Politik, Vernachlässigung unseres Kantons auf nationaler Ebene  |
| Schlafdörfer           | 5                | Mangel an Dynamik der Region, Mangel an Freizeitaktivitäten im Sport- und Kulturbereich (vor allem für die Jugend), Mangel an Cafés/Restaurants, Mangel an Perspektiven, soziales Leben im Niedergang |
| Beki                   | 4                | Bedauern, dass Beki nicht mehr unterstützt wird   |





Es wurden zwei Workshops im Rahmen der gesellschaftlichen Konsultation organisiert. Das Ziel dieser Workshops war es, gemeinsam mit interessierten Bürgern Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die auf den in der Umfrage identifizierten Problemen basieren. Alle Bewohner des Kantons waren auf einen dieser beiden Workshops eingeladen.

Unser erster Bürgerworkshop fand am Samstag, den 20. April 2024, von 9:00 bis 12:00 Uhr in Redingen statt, mit der Teilnahme von 14 Bürgern.

Der zweite Workshop fand am Samstag, den 27. April 2024, von 9:00 bis 12:00 Uhr in Folschette statt, und 13 Bürger nahmen daran teil.

Beide Workshops wurden vom Planungsbüro Luxplan sowie von Vertretern des Ministeriums für Wohnungsbau und Raumentwicklung und des Gemeindesyndikates Kanton Réiden betreut.

Die gleichen vier Themen, die aus der Auswertung der Umfrage hervorgegangen sind, wurden in beiden Workshops behandelt:

- Dorfkultur und Zusammenleben
- Regionale Identität
- Wohnen, Leben, Versorgung
- Lokale Wirtschaft und Handel

Eine Zusammenfassung wurde erstellt, welche die Schlussfolgerungen der beiden Workshops zu den jeweiligen Themen bündelt.

# Workshop vom 20. April 2024 in Redingen







# Workshop vom 27. April 2024 in Folschette

---



Die auf den folgenden Seiten präsentierten Ergebnisse sind Vorschläge der Teilnehmer. Diese wurden noch nicht von den politischen Gremien angenommen und dienen als Grundlage für die nachfolgende Strategie-Debatte, die auf die Konsultationsphase folgen wird.

**Hier sind die Zusammenfassungen der beiden Workshops nach Themen:**

# Workshop zur Dorfkultur & zum Zusammenleben

Die Workshops haben die Bedeutung der Multikulturalität, der intergenerationellen Beziehungen und der Inklusion für eine erfolgreiche Integration in den Gemeinden hervorgehoben.

Um ein gutes Zusammenleben zu fördern, sind zwei Bedingungen wesentlich:

- Schaffung physischer Begegnungsorte
- eine effektive Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Bürgern



## Begegnungsorte / Dritortorte für die Bürger

- Jedes Dorf sollte einen zentralen Ort haben, an dem sich alle Bewohner informell treffen können. Diese Begegnungsorte sollten idealerweise mehrere Angebote kombinieren: ein Bistro, ein Lebensmittelladen, verschiedene mietbare Räume, einen Außenbereich (Park, Spielplatz, Petanque,...), usw.
- Diese Orte können auch als "soziale Tankstellen" dienen, die verschiedene Dienstleistungen anbieten, wie administrative Hilfe, Postabholstellen, Sprachcafés, kulturelle Veranstaltungen, Give-Boxen und Coworking-Spaces. Diese Räume sollten multikulturell, generationenübergreifend und inklusiv sein.
- Die Begegnungsorte sollten das gesellschaftliche Engagement aller Altersgruppen fördern und soziale Interaktionen ermöglichen, indem sie geeignete Infrastrukturen bereitstellen, wie Spielplätze, frei zugängliche Sporteinrichtungen, Billard, Tischtennis, Bouleplätze und Räume für Kinderworkshops und Elternforen.

## Kommunikation und Netzwerk

- Eine mehrsprachige Kommunikationsplattform (einschließlich Englisch) ist erforderlich, um die Bürger über Veranstaltungen, Jobangebote, Sportkurse, Vereinsaktivitäten und andere Möglichkeiten in der Gemeinde und im Kanton zu informieren.
- Die App Hoplr, die bereits in einigen Gemeinden verwendet wird, könnte mit kontinuierlichem Marketing und einer Installation bei der Anmeldung neuer Bürger in der Gemeinde noch besser angenommen werden.
- Ein kantonales Netzwerk, das über die einzelnen Dörfer hinausgeht, ist entscheidend, um Ideen auszutauschen, Projekte zu unterstützen und Menschen zusammenzubringen. Dadurch wird die Schaffung von Selbsthilfegruppen und Foren zu verschiedenen Themen erleichtert.

## Vereine und Aktivitäten

- Vereine sollten durch eine effektive Kommunikation ihrer Angebote unterstützt werden, z. B. durch eine zentrale elektronische Plattform.
- Kurzfristige Engagements, kostenlose Sportinfrastrukturen und kulturelle sowie sportliche Angebote, die nicht an Vereine gebunden sind, sollten bereitgestellt werden, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Bürger, insbesondere der Jugend, gerecht zu werden.

---

**Diese Initiativen zielen darauf ab, eine dynamische Gemeinschaft zu schaffen, das Schlafdörfer-Phänomen zu bekämpfen und ein gutes Zusammenleben zu fördern.**

---



Zusammenfassung der beiden Arbeitsgruppen zu „Dorfkultur und Zusammenleben“

**KULTUR- UND FREIZEITINFRASTRUKTUREN**

**TIERS-LIEU**

**KOMMUNIKATION VERBESSERN**

**WOHNEN UND ARBEITEN ZUSAMMENBRINGEN**

**INTEGRATION NEUER AUSLÄNDISCHER BÜRGER**

**GENERATIONSÜBERGREIFENDE PLANUNGEN**

**VERANSTALTUNGEN**

**LEBENDIGE DÖRFER**

**NEUE FORMEN DES BENEVOLATS**

# Workshop zur regionalen Identität

---

**Die Workshops haben mehrere Schlüsselaspekte für die Entwicklung des Kanton Réiden hervorgehoben, insbesondere Mobilitäts-Anschluss, Nachhaltigkeit, Innovation sowie die Erhaltung des ländlichen und natürlichen Charakters.**



## Der vernetzte Kanton der kurzen Wege

- Es ist entscheidend, trotz des ländlichen Charakters des Kantons, kurze Wege zu ermöglichen, indem zentrale (zB in Reidingen) und dezentrale Dienstleistungen (in den endogenen Gemeinden) kombiniert werden. Neue "smarte" Technologien und flexible, bedarfsorientierte öffentliche Verkehrsmittel sollten genutzt werden, um die Abhängigkeit vom Auto zu verringern und die Verbindung zu städtischen Zentren zu verbessern.
- Ein dichtes und gut gepflegtes Radwegenetz sowie ein im Vergleich zum Auto konkurrenzfähiger öffentlicher Verkehr sind notwendig, um eine bessere Verbindung zwischen den Dörfern und der Stadt zu gewährleisten.

## Innovativer und intelligenter Kanton

- Der Kanton sollte sich als Vorreiter in Innovation und Energie-selbstversorgung positionieren, indem er sich auf erneuerbare Energien insbesondere die Solarenergie und Windkraft konzentriert und gleichzeitig deren Auswirkungen auf die natürliche Umwelt minimiert.
- Die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten ist entscheidend, um auf diesem Gebiet Pionierarbeit zu leisten. Jede Entscheidung muss, auf Statistiken, Studien und objektiven Erfahrungswerten basieren.
- Projekte im Bereich erneuerbarer Energien, wie Energiegenossenschaften, sollten die finanzielle Beteiligung der Bürger ermöglichen.

## Kanton mit Fokus auf Natur und Erbe

- Die Erhaltung des ländlichen Charakters unserer Dörfer und der Biodiversität ist von entscheidender Bedeutung. Neue Bauvorhaben müssen sich in das dörfliche Umfeld integrieren, Bodenversiegelung ist zu minimieren und die Bepflanzung mit einheimischen Pflanzenarten zu fördern. Der Schutz natürlicher Ressourcen (Wälder, Hecken, Böden, Wasser) ist wesentlich, um eine hohe Lebensqualität zu erhalten und die Umwandlung von Naturräumen zu vermeiden.
- Der Kanton kann ein Öko-Hub werden, der Unternehmen und Fachleute im Bereich Nachhaltigkeit und ökologische Innovation anzieht und somit auf intelligentes wirtschaftliches Wachstum setzt.



## Agrar- und Gemüsekanton

- Dank seiner fruchtbaren Böden sollte sich der Kanton als Kornkammer des Landes profilieren und die lokale Produktion von Gemüse und Obst nachhaltig steigern. Eine gute Verbindung zwischen den Erzeugern sowie eine starke lokale und nationale Förderung der Produkte sind erforderlich.



## Kanton der Zusammenarbeit und Gemeinschaft

- Interkommunale Zusammenarbeit ist entscheidend, um eine breite Palette von Dienstleistungen für die Bürger anzubieten und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Das Konzept vom Wëlle Westen sollte besser erklärt werden, um die Identität des Kantons zu stärken.
- Die Fusion von Gemeinden könnte die Verwaltungseffizienz erhöhen, jedoch ist eine starke Zusammenarbeit zwischen autonomen Gemeinden auf Kantonsebene bevorzugt, um die Identität und die Nähe zu den Bürgern zu bewahren.

## Kanton des sanften Tourismus

- Durch die Umsetzung der vorherigen Punkte könnte der Kanton idealer Standort für sanften Tourismus werden, mit gut erhaltenen und authentischen Dörfern, geschützten Naturräumen, attraktiven öffentlichen Plätzen, einem Netzwerk von Wander- und Radwegen sowie einer Vielzahl lokaler Produkte.



© MARC LAZZARINI

---

**Diese Initiativen zielen darauf ab, den Kanton Redingen in eine vernetzte, nachhaltige, innovative Region mit einem ländlichen und natürlichen Charakter zu verwandeln, um die Lebensqualität der Bürger zu verbessern und die Funktionen Arbeit, Leben und Wohnen besser zu vereinen.**

---

Zusammenfassung der beiden Arbeitsgruppen zu „regionalen Identität“

**LEBENSMITTELPRODUKTION**  
**SMART INNOVATION**  
**ARCHITEKTONISCHES & NATÜRLICHES ERBE**  
**NACHHALTIGKEIT & ERNEUERBARE ENERGIE**  
**DER KANTON DER KURZEN WEGE**  
**GEMEINDE FUSION**

# Workshop über Wohnen, Leben, Versorgung

In den Workshops wurden verschiedene Aspekte hervorgehoben, die für eine harmonische Entwicklung des Kantons von zentraler Bedeutung sind, insbesondere in den Bereichen **Wohnen, Städtebau, Versorgung, Kommunikation und Gemeinschaftsdienste.**



## Neue Formen des Wohnens und hochwertige Stadtplanung

- Förderung von Wohngemeinschaften für junge und ältere Menschen sowie betreutem Wohnen. Es ist wichtig, älteren Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben. Förderung von modularem und flexiblem Wohnungsbau, um sich neuen Familienkonfigurationen anzupassen.
- Erhöhung der Anzahl von Mietwohnungen und Förderung des Erbbaurechts. Ein Pilotprojekt mit alternativen Wohnformen sollte gestartet werden, um administrative Hürden zu beseitigen (tiny houses,...).
- Erhöhte Verdichtung des Bauens in Kombination mit intensiver Begrünung und Erhaltung des ländlichen Charakters ist entscheidend, um die Bodenversiegelung zu minimieren und eine hohe Lebensqualität zu erhalten.

## Bekämpfung leerstehender Gebäude

- Maßnahmen wie angemessene Steuern sollten ergriffen werden, um die Anzahl leerstehender Gebäude zu reduzieren.

## Ruhige und freundliche Dörfer

- Um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu verbessern, sollten einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzungen in den Dörfern eingeführt werden, mit 20/30 km/h Zonen in Wohngebieten, Dorfzentren und um Schulen herum. Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Einhaltung dieser Begrenzungen zu gewährleisten.
- Ein kantonaler architektonischer Leitfaden ist erforderlich, um die lokale Architektur zu harmonisieren und zu fördern.
- Schaffung von Begegnungsstätten und Unterstützung der Vereinskultur zur Stärkung des sozialen Gefüges. Ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten für alle Altersgruppen, einschließlich kreativer Workshops und Sportkurse, ist notwendig.

## Freizeitangebote

- Ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten wird für alle Altersgruppen benötigt: Sommerferienaktivitäten ("Sommerakademie"), kreative Workshops, Sportkurse, Treffen für ältere Menschen, usw. Ein regional kulturelles Zentrum fehlt im Westen des Kantons.

## Versorgung und Dienstleistungen

- Um gegen Schlafstädte anzukämpfen, ist es entscheidend, eine größere Funktionenvielfalt in den Dörfern zu schaffen. Dies umfasst die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen in der Region, sowohl im Handwerk als auch im Dienstleistungssektor. Die Entwicklung eines Sektors für die Energiewende und die Anziehung entsprechender Unternehmen ist eine mögliche Vision.
- Die Sicherstellung der Grundversorgung durch die Einrichtung eines Lebensmittelladens in jedem Dorf, unterstützt durch die Gemeinde, zusätzlich sollen weitere Dienstleistungen in diesem Gebäude mitangeboten werden. Eine diversifiziertere Gesundheitsversorgung für die Bürger wird angestrebt: ein Gesundheitskiosk, medizinische Zentren mit der Möglichkeit, spezialisierte medizinische Konsultationen anzubieten, oder eine erweiterte medizinische Einrichtung mit einem 24/7-Notdienst. Die Gesundheitskioske sind Einrichtungen, die darauf abzielen, niederschwellige Fragen zur Gesundheit der Bürger zu beantworten.

## Kommunikation und Gemeinschaftsengagement

- Entwicklung einer zielgerichteten Kommunikation, um die Bürger besser zu informieren und einzubeziehen. Ein Kinderparlament und informelle Treffpunkte für Jugendliche sollten geschaffen werden, um ihr Engagement und ihre Integration zu fördern.
- Ein Sozialmanager sollte als Bindeglied zwischen Vereinen, der Gemeinde und den Bürgern fungieren, um die Gemeinschaftsbindung zu stärken und die Bemühungen zu koordinieren.



© CHARLES REISER



© CHARLES REISER

Zusammenfassung der beiden Arbeitsgruppen zu „Wohnen, Leben, Versorgung“

**BEZAHLBARER WOHNRAUM**  
**FREIZEITANGEBOT STEIGERN**  
**QUALITATIV HOCHWERTIGER STÄDTEBAU**  
**KINDERFREUNDLICHE DORFPLANUNG**  
**ALTERNATIVE WOHNFORMEN**  
**VERKEHRSBERUHIGUNG INNERORTS**  
**MEDIZINISCHE VERSORGUNG STÄRKEN**  
**DORFLADEN**

# Workshop über lokale Wirtschaft und Handel

Damit Leben und Arbeit wieder näher zusammenrücken, braucht es mehr Arbeitsplätze für die Bewohner in unserer Region. Das tägliche Leben unserer Einwohner sollte wieder verstärkt im Kanton stattfinden. Nur so werden unsere Geschäfte und Gastronomiebetriebe überleben und unsere Dörfer wiederbelebt werden.



## Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Entwicklung

- **Studien und Netzwerke:** Durchführen einer Studie zur Identifizierung der gesuchten Profile und der Personalbedarfe lokaler Unternehmen. Aufbau eines Unternehmensnetzwerks zur Förderung des Austauschs, unter Einbeziehung der öffentlichen Verantwortlichen.
- **Stärken und lokale Produktion:** Nutzung des lokalen Handwerks, der Landwirtschaft (mit den fruchtbarsten Böden des Landes) und erneuerbarer Energien, um den Kanton zu einem wirtschaftlichen Vorbild zu machen. Erhöhung der lokalen Produktion zur Deckung des Bedarfs an lokalem Konsum, unterstützt durch öffentliche Behörden.

## Dezentralisierung und Zugänglichkeit

- **Dezentralisierung der Dienstleistungen:** Verlagerung von Verwaltungen und öffentlichen Diensten zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Schaffung lokaler Arbeitsplätze. Einrichtung von Satellitenbüros und Coworking-Spaces. Schaffung von Bürohubbs entlang der Grenzen für Pendler.

## Unterstützung für Unternehmertum

- **Begleitung und Veranstaltungen:** Unterstützung von Unternehmern durch „Business Angels“ und Mietzuschüsse. Organisation von Jobmessen und Tagen der offenen Tür für Unternehmen im Kanton zur Förderung von Treffen zwischen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden.
- **Start-up-Labor:** Einrichtung eines Start-up-Labors zur Unterstützung junger Unternehmen beim Start.

## Bildung und Kreislaufwirtschaft

- **Zusammenarbeit mit dem Atert Lycée Réiden:** Ausbildung von Schülern entsprechend den spezifischen Bedürfnissen lokaler Unternehmen, mit einem Schwerpunkt auf handwerklichen Berufen.
- **Give-Box:** Zur Förderung von Austausch und Gemeinschaft wurde vorgeschlagen, eine kontrollierte Give-Box zu installieren, die es den Bewohnern ermöglicht, funktionstüchtige Objekte abzugeben und zu tauschen, idealerweise in der Nähe des SIDEC.



## Gewerbeflächen und lokale Produkte

- **Pop-Up-Stores und Coworking:** Nutzung von Pop-Up-Läden und Coworking-Spaces, um Leerstände zu vermeiden und die Dorfzentren (Redingen) wiederzubeleben. Anpassung der Öffnungszeiten, um es auch Berufspendlern abends zu ermöglichen, lokale Geschäfte zu besuchen.
- **Lokale Märkte:** Prüfung der Machbarkeit eines monatlichen Marktes und dezentraler Verkaufsstellen in den Gemeinden für lokale Produkte. Förderung solidarischer Landwirtschaft und kurzer Lieferwege.

## Kommunikation und Sensibilisierung

- **Verbesserung der Kommunikation:** Verbesserung der Information über Angebote der lokalen Wirtschaft, durch Nutzung weiterer Sprachen als Luxemburgisch und Effizienzsteigerung des regionalen Magazins. Sensibilisierung der Bewohner für die Bedeutung des Kaufs lokaler Produkte und Dienstleistungen.

## Infrastruktur und Dienstleistungen

- **Gewerbegebiete:** Erweiterung der regionalen Gewerbegebiete und Zulassung neuer kommunaler Gewerbegebiete; ermöglichen von B2C in den regionalen Gewerbegebieten. Bei der Erweiterung der Solupla sollten Gastronomieeinrichtungen eingeplant werden.

## Erneuerbare Energien

- **Energieautarkie:** Positionierung des Kanton Redingen als Produzent erneuerbarer Energien mit dem Ziel der Energieautarkie und der Schaffung von Arbeitsplätzen.



Zusammenfassung der beiden Arbeitsgruppen zu „lokale Wirtschaft und Handel“

**REGIONALE MARKTHALLE**

**NEUE ARBEITSMODELLE**

LOKALE AKTIVITÄTSZONE FÜR LOKALE BETRIEBE

**DIVERSIFIZIERUNG DER LOKALEN ARBEITSPLÄTZE**

REGIONALE PRODUZENTEN FÖRDERN

**KANTON ALS NACHHALTIGER WIRTSCHAFTSSTANDORT**

HANDWERK STÄRKEN

**MEHR HORECA-BETRIEBE IM KANTON**

**POP-UP STORES**

**EIN HERZLICHES DANKESCHÖN**

**Das Ministerium für Wohnungsbau und Raumentwicklung sowie der Gemeindesyndikat des Kanton Réiden möchten allen Personen, welche sich an diesem Konsultationsprozess beteiligt haben, ihren herzlichen Dank aussprechen: den Teilnehmern der Umfrage, den Teilnehmern der Workshops und den Mitgliedern der Gemeinderäte. Ihre Mitarbeit war von unschätzbarem Wert und hat zum Erfolg dieses Prozesses beigetragen.**

**Der nächste Schritt in dieser Raum-Vision ist die Festlegung strategischer Richtlinien auf der Grundlage dieser Ergebnisse, die Entwicklung von Projekten sowie deren Umsetzung und ein kontinuierliches Monitoring.**



[www.kanton-reiden.lu](http://www.kanton-reiden.lu)

Kontakt  
Syndicat Kanton Réiden

11, Grand-Rue  
L-8510 Redange

T (+352) 23 334 040  
[info@kanton-reiden.lu](mailto:info@kanton-reiden.lu)